

# Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt  
für den  
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Jahres Haus geliefert vierteljährlich 95 S.  
Insertionspreis:  
die vierpaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr 79. Samstag den 9. Juli 1887.

## Bekanntmachungen.

### Die Ortsbehörden

Schorndorf.  
werden an die Einhebung der Nachweisungen über die pr. 1. April bis 30. Juni 1887 an einberufenen Revisoren vorläufigweise bezahlten Marschgebühren erinnert.  
Den 7. Juli 1887.  
S. Oberamt.  
B a u n.

### Holz-Verkauf.

Revier Geradstetten.  
Am Donnerstag den 14. Juli, nachmittags 3 Uhr im Lamm in Hebsack aus dem Staatswald Avelsanne, Sack und Erlenbau: Eichenhölz: 2 Stämme mit 0,50 Fm., 12 Km. Prügel, 27 Reispfänger, 40 Wellen; Nadelholz: 53 Hopfenstangen I. — III. Kl., 52 Reispfänger I. und II. Kl., 30 Km. forstene Prügel.

### Chaussierungs-Accord.

Revier Hohengehren.  
Die Chaussierung einer Strecke von ca. 140 m auf der neuen Mühlbühlensausfahrt wird Montag den 11. Juli, nachm. 4 1/2 Uhr im Lamm in Schnaitz verabreicht.

### Kohlen und Koaks.

Revier Hohengehren.  
Wegen Nichtbezahlung kommen beim Verkauf am 11. Juli in Erelene Koller und Anbruch im Schlierbach; Nr. 92 4 Km. buch. Aussch. im Biegelbau und Nr. 51/53 4 Km. dto. im Ob. Stettertschlag.

Ein guter, billiger und gesunder Erntetrunk kann hergestellt werden aus den bei mir vorräthigen Grundstoffen und lade ich Jedermann ein, sich durch Probstproben, welche ich gratis abgebe, davon zu überzeugen.  
Th. Palm, Apotheker.

### MUSIK-VEREIN.

Schorndorf.  
Nächsten Sonntag d. 10. Juli Konzert auf dem Engelberg.

### A.-V. Harmonie.

Generalversammlung.  
Sende Samstag Abend 7 1/2 Uhr im „Waldborn“.  
Tagesordnung:  
Geschäftsbericht. Neuwahl des Vorstands, Kassiers und Ausschuss. Wegen wichtiger Besprechung haben sämtliche Mitglieder präzis und vollständig zu erscheinen.  
Der Vorstand.

### Moß-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft, auch in kleineren Quantitäten, ca. 20 Eimer guten Moß zu M. 39. pr. 300 L. und werden Muster am Faß abgegeben.  
G. Müller,  
in W i n n e n b e r g,  
Lautendacherstr.

### Feuerwehr.

Am nächsten Sonntag, morgens präzis 6 Uhr haben auszurücken: die freiwilligen Abteilungen 3, 4 u. 5, die freiwilligen Mannschaften von Spritze Nr. 1 u. Nr. 6.  
Das Kommando.



Revisoren.  
Die Erben des verstorbenen Johann Friedrich Binder, gewes. led. Weingärtner hier, verkaufen am nächsten Montag den 11. Juli cr. nachmittags 2 Uhr im 2. und letzten öffentlichen Aufsteig gegen Barzahlung auf hiesigem Rathaus:  
N e c k e r:  
B. Nr. 3753/1  
13 a 63 qm im Krebsbühl,  
Angekauft um 400 M.  
B. Nr. 1505  
18 a 80 qm Baumacker bei der al-Göppinger Steige,  
Angekauft um 800 M.  
Weinberge:  
B. Nr. 1944  
30 a 24 qm Weinberg,  
3 a 05 qm Baumacker,  
5 a 12 qm Baumwiese,  
38 a 41 qm im Konnenberg.  
Angekauft um 660 M.  
Kaufsliebhaber sind hiedurch eingeladen.  
Den 6. Juli 1887.  
Ratschreiberei.  
F r i z.

Schorndorf.  
Die Erben des verstorbenen Johann Friedrich Binder, gewes. led. Weingärtner hier, verkaufen am nächsten Montag den 11. Juli cr. nachmittags 2 Uhr im 2. und letzten öffentlichen Aufsteig gegen Barzahlung auf hiesigem Rathaus:  
N e c k e r:  
B. Nr. 3753/1  
13 a 63 qm im Krebsbühl,  
Angekauft um 400 M.  
B. Nr. 1505  
18 a 80 qm Baumacker bei der al-Göppinger Steige,  
Angekauft um 800 M.  
Weinberge:  
B. Nr. 1944  
30 a 24 qm Weinberg,  
3 a 05 qm Baumacker,  
5 a 12 qm Baumwiese,  
38 a 41 qm im Konnenberg.  
Angekauft um 660 M.  
Kaufsliebhaber sind hiedurch eingeladen.  
Den 6. Juli 1887.  
Ratschreiberei.  
F r i z.

Revisoren.  
Die Erben des verstorbenen Johann Friedrich Binder, gewes. led. Weingärtner hier, verkaufen am nächsten Montag den 11. Juli cr. nachmittags 2 Uhr im 2. und letzten öffentlichen Aufsteig gegen Barzahlung auf hiesigem Rathaus:  
N e c k e r:  
B. Nr. 3753/1  
13 a 63 qm im Krebsbühl,  
Angekauft um 400 M.  
B. Nr. 1505  
18 a 80 qm Baumacker bei der al-Göppinger Steige,  
Angekauft um 800 M.  
Weinberge:  
B. Nr. 1944  
30 a 24 qm Weinberg,  
3 a 05 qm Baumacker,  
5 a 12 qm Baumwiese,  
38 a 41 qm im Konnenberg.  
Angekauft um 660 M.  
Kaufsliebhaber sind hiedurch eingeladen.  
Den 6. Juli 1887.  
Ratschreiberei.  
F r i z.

Revisoren.  
Die Erben des verstorbenen Johann Friedrich Binder, gewes. led. Weingärtner hier, verkaufen am nächsten Montag den 11. Juli cr. nachmittags 2 Uhr im 2. und letzten öffentlichen Aufsteig gegen Barzahlung auf hiesigem Rathaus:  
N e c k e r:  
B. Nr. 3753/1  
13 a 63 qm im Krebsbühl,  
Angekauft um 400 M.  
B. Nr. 1505  
18 a 80 qm Baumacker bei der al-Göppinger Steige,  
Angekauft um 800 M.  
Weinberge:  
B. Nr. 1944  
30 a 24 qm Weinberg,  
3 a 05 qm Baumacker,  
5 a 12 qm Baumwiese,  
38 a 41 qm im Konnenberg.  
Angekauft um 660 M.  
Kaufsliebhaber sind hiedurch eingeladen.  
Den 6. Juli 1887.  
Ratschreiberei.  
F r i z.

Revisoren.  
Die Erben des verstorbenen Johann Friedrich Binder, gewes. led. Weingärtner hier, verkaufen am nächsten Montag den 11. Juli cr. nachmittags 2 Uhr im 2. und letzten öffentlichen Aufsteig gegen Barzahlung auf hiesigem Rathaus:  
N e c k e r:  
B. Nr. 3753/1  
13 a 63 qm im Krebsbühl,  
Angekauft um 400 M.  
B. Nr. 1505  
18 a 80 qm Baumacker bei der al-Göppinger Steige,  
Angekauft um 800 M.  
Weinberge:  
B. Nr. 1944  
30 a 24 qm Weinberg,  
3 a 05 qm Baumacker,  
5 a 12 qm Baumwiese,  
38 a 41 qm im Konnenberg.  
Angekauft um 660 M.  
Kaufsliebhaber sind hiedurch eingeladen.  
Den 6. Juli 1887.  
Ratschreiberei.  
F r i z.

Revisoren.  
Die Erben des verstorbenen Johann Friedrich Binder, gewes. led. Weingärtner hier, verkaufen am nächsten Montag den 11. Juli cr. nachmittags 2 Uhr im 2. und letzten öffentlichen Aufsteig gegen Barzahlung auf hiesigem Rathaus:  
N e c k e r:  
B. Nr. 3753/1  
13 a 63 qm im Krebsbühl,  
Angekauft um 400 M.  
B. Nr. 1505  
18 a 80 qm Baumacker bei der al-Göppinger Steige,  
Angekauft um 800 M.  
Weinberge:  
B. Nr. 1944  
30 a 24 qm Weinberg,  
3 a 05 qm Baumacker,  
5 a 12 qm Baumwiese,  
38 a 41 qm im Konnenberg.  
Angekauft um 660 M.  
Kaufsliebhaber sind hiedurch eingeladen.  
Den 6. Juli 1887.  
Ratschreiberei.  
F r i z.

und sich von der Wichtigkeit des Vorstehenden selbst zu überzeugen.  
Es soll uns freuen, wenn unsere Darlegung dazu beitragen wird, für die wichtige Frage einer praktischen Holzverhaltung das Interesse unserer Leser zu wecken.

### Das verhängnisvolle Weihnachtsgeschenk.

Humoreske von Hermann Bacmeister.  
(Fortsetzung.)  
„Aber nur nicht so stürmisch Vater!“ ergriff nunmehr die Tochter das Wort. Sie hatte während der vorigen Unterhaltung die Schriftzüge auf der Adresse der Schachtel noch einmal einer genaueren Durchsicht und sie mit den Buchstaben eines herzlich dufenden Biletts, welches sie heimlich aus ihrer Tasche zog und beschah, verglichen. „Es stimmt und stimmt doch wieder gar nicht — und dann — von Hamburg? Nein, es ist doch nicht möglich. Für alle Fälle aber darf die Angelegenheit nicht der Polizei übergeben werden.“ sprach sie leise vor sich hin. „Nun — rede! Wer trägt die Geschichte auf das Polizeiamt hinüber?“ begann jetzt Raitelbinder wieder.

„Niemand.“ sprach mit fester Stimme Pauline, ihrer Mutter durch Augenzwinkern ein stummes Zeichen gebend.

„Die Schachtel bleibt im Haus, ergänzte die Mutter.

„Gut, dann werde ich dir dieselbe unter die Bettstelle legen, damit du im Gedanken an sie dich von heute an allnächtlich in süße Träume wiegen kannst.“ erwiderte Raitelbinder. „Ihr beide habt ja gar keine Angst vor dem Ding,“ fügte er hinzu.

„So steht die Sache gar nicht, Vater.“ ergriff Pauline wieder das Wort; „unter die Bettstelle aber gehört eine Schachtel nicht, unter keinen Umständen.“

„Bin auch damit einverstanden, sprach Raitelbinder. „Wenn ihr jedoch,“ fuhr er fort, „so unendlich Respekt vor der hohen Obrigkeit habt, so kann und werde ich die Angelegenheit auf eine andere Weise zum Austrag bringen. Geprüft wird die Schachtel auf ihren Dynamitinhalt, darauf dürft ihr euch verlassen. Folgt mir jetzt bei meinem Gang nach der mittleren Bühnenkammer!“

Bei den letzten Worten nahm er die Schachtel vorsichtig unter den rechten Arm und schritt zur Thüre hinaus und außen die Treppe rechts hinauf.

„Du wirst doch nicht?“ riefen Mutter und Tochter, welche ihm ängstlich folgten.

„Ich werde; jetzt gilt die Melodie: Der Hauptmann er lebe, er geht uns kühn voran,“ sprach er mit etwas unsicherer Stimme. Redlich hätte er das Wort „kühn“ in seinem Diktum auf „bleich“ abändern können. Es hätte dieses der Farbe seines Angesichts augenblicklich besser entsprochen.

Die Familie war vor der Thüre der Bühnenkammer angelangt. Raitelbinder schloß auf und trat ein, Frau und Tochter unmittelbar hinter ihm. Er öffnete den Fensterladen. „Ist Dynamit da drinnen,“ hob er, auf die Schachtel deutend, an, „dann knallt's — Numero eins! — und ist keines darin, dann knallt's nicht — Numero zwei! — Beides ohne Mitwirkung der hohen Polizei, ganz in eurem Sinne, also Numero drei!“ Bei dem letzten Wort aber warf er die Schachtel mit aller Macht hinaus durch die Thürensöffnung, also daß sie ihren Weg in weitem Bogen gegen das Pflaster im Hofraume hinter dem Haus nahm.

Ein kurz abgeriffenes „Ah!“ aus dem Munde der Mutter und ein langgedehntes „Ah!“ aus dem Munde der Tochter begleitete diesen eigenartigen salto mortale. Selbiger aber endigte damit, daß die Schachtel auf dem gepflasterten Boden unten in einem gelben weihäutigen vernehmlichen Ton aufschlug, und samt ihrem Inhalt in viele Stücke, welche auf dem Pflaster umherkollerten, zerbrach. Forts. folgt.

ein seit Jahren bewährtes Holzkonfervierungsmittel, das Carbolinum Avenarius, zu lenken.  
Bei transportfähigen Hölzern hat man in großen Betrieben mit guten Erfolgen eine Konfervierung dadurch erzielt, daß in den sogenannten Imprägnieranstalten antiseptische Stoffe in die Gänge und Poren des Holzes mittels Hochdruck hineingepreßt werden. In der Privatindustrie suchte man bisher dieselbe Wirkung durch Desinfektion und Teeranstriche zu erreichen. Das erstere Verfahren ist mit großen Vorbereitungen und teuren Anlagen verknüpft, so daß dadurch eine allgemeine Nugharmachung sich von selbst verbietet. Dagegen gewähren Anstriche mit Desinfektionsmittel und Teer wohl einen Schutz nach außen, sie haben aber den großen Nachteil, die Poren und Gänge des Holzes mit dem darin befindlichen Wasser zu verstopfen und so der Zerstörung von innen nach außen freien Lauf zu lassen. Es galt also ein Präparat zu erfinden, welches durch billigen Preis und leichte Anwendbarkeit eine allgemeine Einführung gestattet und neben dem Abhalten der Witterungseinflüsse auch im Innern des Holzes seine Wirkung ausübt. Mit vollem Recht dürfen wir auf Grund kompetenter Zeugnisse aus den verschiedensten Gebieten der Industrie dem Carbolinum Avenarius diese doppelte Wirkungsfähigkeit zuschreiben. Wir müssen voraussetzen, daß es sich dabei nicht etwa um eine neue, sondern vielmehr um eine schon vor 10 Jahren gemachte Erfindung handelt. Nachdem aber in dieser langen Zeit das Präparat die Erwartungen in vollem Maße nicht nur erfüllt, sondern übertroffen hat, darf es jetzt den Anspruch machen, als bestes Anstrichmittel zur Holzkonfervierung allgemeine Verwendung zu finden. Für Eisenbahnen, Schiffahrt, Fabriken aller Art, für landwirtschaftliche Betriebe, ganz besonders aber für das gesamte Bauwesen ist das Carbolinum Avenarius von unschätzbarem Wert. Es steht fest, daß damit behandeltes Holz eine bedeutend gesteigerte Haltbarkeit, gegenüber nicht imprägniertem oder mit Desinfektionsmittel, Teer- u. Anstrichen behandeltem Holz erhält. Das Carbolinum Avenarius ist dünnflüssig, daher sehr ausgiebig, und wird einfach mit einem Pinsel aufgetragen. Ein vorhergehendes Erwärmen des Carbolinum Avenarius ist zu empfehlen. Die damit angestrichenen Hölzer behalten einen geschmackvoll braunen Ton, der die Holzmasern durchsichtig läßt und überall da als billigster und zweckmäßigster Ersatz für Desinfektionsmittel gilt, wo die Erzielung einer bestimmten Farbennüance nicht erforderlich ist. Bemerkenswert ist auch die anerkannte Wirkung des Carbolinum Avenarius gegen Schwamm- und Fäulnisbildung und zur Trockenlegung feuchter Mauern. Bei der Beliebtheit, deren das Originalpräparat Carbolinum Avenarius in Anerkennung seiner Billigkeit und Zweckmäßigkeit allgemein sich zu erfreuen hat, konnte es nicht ausbleiben, daß von verschiedenen Seiten Nachahmungen verübt werden, die sich aber bis heute ausnahmslos als minderwertig erwiesen. Die Konsumenten haben daher allen Grund, auf die volle Bezeichnung Carbolinum Avenarius zu achten, um wirklich das bewährte Imprägniermittel dieses Namens zu erhalten.  
Wie wir hören, hat die Firma Paul Lechler in Stuttgart, welche mit der gesamten Leitung des kaufmännischen Betriebs betraut ist, eine Verkaufsstelle des Carbolinum Avenarius bei Herrn Carl Friedrich Maier a. Thor in Schorndorf errichtet. Beide genannten Firmen haben sich bereit erklärt allen Interessenten mit Prospekten und jeder weiter gewünschten Auskunft zu dienen.  
Wir machen übrigens aufmerksam, daß Postproben mit Brutto 5 kg franko im deutschen Reichspostgebiet unter Nachnahme von M. 3.50 bezogen werden können. Hierdurch ist jedermann Gelegenheit geboten, mit kleinem Aufwand durch eigene Versuche dieses Präparat kennen zu lernen

das „Int.-Bl.“ erzählt, in ihrer Begeisterung nicht bloß Blumen, sondern auch ihr Portemonnaie, das sie in derselben Hand hielt, hinab. Der Inhalt — 23 Mark — verstreute sich unter großem Lärm in der munter weitermarschierenden Menge. — Auf dem Schützenfestplatz kaufte vorgestern Abend eine Dame für ihr Schöngeld einen „Luftballon“. Als ihn der Händler abbinden wollte, fand der Gatte der Dame mit der brennenden Cigarre daneben. Plötzlich explodierte der Ballon, so daß von dem sprühenden Feuer der Dame die Augenbraunen und Kopfhare versenkt wurden. Der Händler erschrad über den Knall derart, daß er sein ziemlich großes Bündel Ballons fahren ließ, welche zum Gaudium der zahlreichen Zuschauer in die Höhe flogen.

**Bierpaulischer Befragter.** Das Schöffengericht in Schleiz verurteilte einen dortigen Bierbrauereibesitzer, welcher in 88 Fällen, dem Bier sogenannte Bierpulver bezog. Traubenzucker zugesetzt hatte, zu einer Geldstrafe von 2640 M., ferner zu 150 M. Ordnungstrafe, weil er es unterlassen hatte, der Steuerbehörde eine schriftliche Generalerklärung, der von ihm verwandten Malzsurrogate eingureichen.

**Eine gute Schwiegermutter.** Der Zustand des Deutschen Kronprinzen bringt es mit sich, daß für denselben eine eigene, milde, völlig reizlose Kost hergestellt werden muß. Die Königin Viktoria hat einen eigenen Raum herrichten lassen, welchem sie den Namen „Die deutsche Küche“ gegeben, in derselben hat keiner der Hoffische Zutritt, und zwei einfache Köchinnen vom Lande wachen am Herd, so oft der Deutsche Kronprinz bei seiner Schwiegermutter zu Gast erscheint. Das Menu wird dann von der Königin selbst zusammengestellt, es besteht zumeist in Gerichten, die aus Hünerfleisch hergestellt werden, und Milchspeisen. Da der Kronprinz keinerlei geistige Getränke zu sich nehmen darf, treten an die Stelle derselben die herrlichsten Fruchtsäfte, insbesondere ein aus Ananas gepreßter wunderbarer Extrakt, dessen Gewinnung ein Geheimnis der vornehmen englischen Damen ist.

### Beitrag zur Frage der Holzverhaltung.

Gegenüber den eifrigen Bestrebungen auf den verschiedensten Gebieten der Industrie, sich die neuen Erzeugnisse der Chemie für die Praxis nutzbar zu machen, muß es auffallend erscheinen, daß die Frage „wie schützen wir in rationeller Weise das bearbeitete Holz vor den schädlichen Einflüssen der Atmosphären?“ noch nicht diejenige allgemeine Beachtung gefunden hat, welche ihr zweifelsohne bei der Wichtigkeit des Gegenstandes gebührt. Der Grund für diese eigenartige Erscheinung ist ein zweifacher: Auf der einen Seite hält eine gewisse Gleichgültigkeit und Scheu, von dem Althergebrachten abzugeben, von der Prüfung einer dargebotenen Neuerung ab; auf der andern Seite gilt es ein gewisses Vorurteil zu überwinden, welches die Mißerfolge so mancher, im großen Stil angepriesener „Universalmittel“, und vielfach mit Recht, im Publikum hervorgerufen haben.

Um der oben aufgeworfenen Frage näherzutreten, gilt es zunächst, den seit Jahrhunderten allgemein bestehenden Glauben auszuwachen, daß das bearbeitete Holz naturgemäß nach so und so vielen Jahren verfaulen und durch anderes ersetzt werden müsse und dem Gedanken Verbreitung zu verschaffen, daß der geschickte Erfindungsgeist auch hier Mittel erfunden hat, um dem Zerstörungstrieb in wirksamer Weise entgegenzutreten. Wenn jeder in seinem Kreis dazu beiträgt, die diesbezüglichen Fortschritte nutzbar zu machen und deren Verwertung auf die Allgemeinheit zu übertragen, so wird damit ein großer volkswirtschaftlicher Gewinn erzielt werden. Dann wird sich auch sehr bald die Erkenntnis Bahn brechen, welcher von den vielfach empfohlenen Holzschutzmitteln den Anforderungen voll und ganz entspricht und damit kommen wir zu dem eigentlichen Zweck dieser Zeilen, nämlich die Aufmerksamkeit unserer Leser auf

ein seit Jahren bewährtes Holzkonfervierungsmittel, das Carbolinum Avenarius, zu lenken.  
Bei transportfähigen Hölzern hat man in großen Betrieben mit guten Erfolgen eine Konfervierung dadurch erzielt, daß in den sogenannten Imprägnieranstalten antiseptische Stoffe in die Gänge und Poren des Holzes mittels Hochdruck hineingepreßt werden. In der Privatindustrie suchte man bisher dieselbe Wirkung durch Desinfektion und Teeranstriche zu erreichen. Das erstere Verfahren ist mit großen Vorbereitungen und teuren Anlagen verknüpft, so daß dadurch eine allgemeine Nugharmachung sich von selbst verbietet. Dagegen gewähren Anstriche mit Desinfektionsmittel und Teer wohl einen Schutz nach außen, sie haben aber den großen Nachteil, die Poren und Gänge des Holzes mit dem darin befindlichen Wasser zu verstopfen und so der Zerstörung von innen nach außen freien Lauf zu lassen. Es galt also ein Präparat zu erfinden, welches durch billigen Preis und leichte Anwendbarkeit eine allgemeine Einführung gestattet und neben dem Abhalten der Witterungseinflüsse auch im Innern des Holzes seine Wirkung ausübt. Mit vollem Recht dürfen wir auf Grund kompetenter Zeugnisse aus den verschiedensten Gebieten der Industrie dem Carbolinum Avenarius diese doppelte Wirkungsfähigkeit zuschreiben. Wir müssen voraussetzen, daß es sich dabei nicht etwa um eine neue, sondern vielmehr um eine schon vor 10 Jahren gemachte Erfindung handelt. Nachdem aber in dieser langen Zeit das Präparat die Erwartungen in vollem Maße nicht nur erfüllt, sondern übertroffen hat, darf es jetzt den Anspruch machen, als bestes Anstrichmittel zur Holzkonfervierung allgemeine Verwendung zu finden. Für Eisenbahnen, Schiffahrt, Fabriken aller Art, für landwirtschaftliche Betriebe, ganz besonders aber für das gesamte Bauwesen ist das Carbolinum Avenarius von unschätzbarem Wert. Es steht fest, daß damit behandeltes Holz eine bedeutend gesteigerte Haltbarkeit, gegenüber nicht imprägniertem oder mit Desinfektionsmittel, Teer- u. Anstrichen behandeltem Holz erhält. Das Carbolinum Avenarius ist dünnflüssig, daher sehr ausgiebig, und wird einfach mit einem Pinsel aufgetragen. Ein vorhergehendes Erwärmen des Carbolinum Avenarius ist zu empfehlen. Die damit angestrichenen Hölzer behalten einen geschmackvoll braunen Ton, der die Holzmasern durchsichtig läßt und überall da als billigster und zweckmäßigster Ersatz für Desinfektionsmittel gilt, wo die Erzielung einer bestimmten Farbennüance nicht erforderlich ist. Bemerkenswert ist auch die anerkannte Wirkung des Carbolinum Avenarius gegen Schwamm- und Fäulnisbildung und zur Trockenlegung feuchter Mauern. Bei der Beliebtheit, deren das Originalpräparat Carbolinum Avenarius in Anerkennung seiner Billigkeit und Zweckmäßigkeit allgemein sich zu erfreuen hat, konnte es nicht ausbleiben, daß von verschiedenen Seiten Nachahmungen verübt werden, die sich aber bis heute ausnahmslos als minderwertig erwiesen. Die Konsumenten haben daher allen Grund, auf die volle Bezeichnung Carbolinum Avenarius zu achten, um wirklich das bewährte Imprägniermittel dieses Namens zu erhalten.  
Wie wir hören, hat die Firma Paul Lechler in Stuttgart, welche mit der gesamten Leitung des kaufmännischen Betriebs betraut ist, eine Verkaufsstelle des Carbolinum Avenarius bei Herrn Carl Friedrich Maier a. Thor in Schorndorf errichtet. Beide genannten Firmen haben sich bereit erklärt allen Interessenten mit Prospekten und jeder weiter gewünschten Auskunft zu dienen.  
Wir machen übrigens aufmerksam, daß Postproben mit Brutto 5 kg franko im deutschen Reichspostgebiet unter Nachnahme von M. 3.50 bezogen werden können. Hierdurch ist jedermann Gelegenheit geboten, mit kleinem Aufwand durch eigene Versuche dieses Präparat kennen zu lernen

ein seit Jahren bewährtes Holzkonfervierungsmittel, das Carbolinum Avenarius, zu lenken.  
Bei transportfähigen Hölzern hat man in großen Betrieben mit guten Erfolgen eine Konfervierung dadurch erzielt, daß in den sogenannten Imprägnieranstalten antiseptische Stoffe in die Gänge und Poren des Holzes mittels Hochdruck hineingepreßt werden. In der Privatindustrie suchte man bisher dieselbe Wirkung durch Desinfektion und Teeranstriche zu erreichen. Das erstere Verfahren ist mit großen Vorbereitungen und teuren Anlagen verknüpft, so daß dadurch eine allgemeine Nugharmachung sich von selbst verbietet. Dagegen gewähren Anstriche mit Desinfektionsmittel und Teer wohl einen Schutz nach außen, sie haben aber den großen Nachteil, die Poren und Gänge des Holzes mit dem darin befindlichen Wasser zu verstopfen und so der Zerstörung von innen nach außen freien Lauf zu lassen. Es galt also ein Präparat zu erfinden, welches durch billigen Preis und leichte Anwendbarkeit eine allgemeine Einführung gestattet und neben dem Abhalten der Witterungseinflüsse auch im Innern des Holzes seine Wirkung ausübt. Mit vollem Recht dürfen wir auf Grund kompetenter Zeugnisse aus den verschiedensten Gebieten der Industrie dem Carbolinum Avenarius diese doppelte Wirkungsfähigkeit zuschreiben. Wir müssen voraussetzen, daß es sich dabei nicht etwa um eine neue, sondern vielmehr um eine schon vor 10 Jahren gemachte Erfindung handelt. Nachdem aber in dieser langen Zeit das Präparat die Erwartungen in vollem Maße nicht nur erfüllt, sondern übertroffen hat, darf es jetzt den Anspruch machen, als bestes Anstrichmittel zur Holzkonfervierung allgemeine Verwendung zu finden. Für Eisenbahnen, Schiffahrt, Fabriken aller Art, für landwirtschaftliche Betriebe, ganz besonders aber für das gesamte Bauwesen ist das Carbolinum Avenarius von unschätzbarem Wert. Es steht fest, daß damit behandeltes Holz eine bedeutend gesteigerte Haltbarkeit, gegenüber nicht imprägniertem oder mit Desinfektionsmittel, Teer- u. Anstrichen behandeltem Holz erhält. Das Carbolinum Avenarius ist dünnflüssig, daher sehr ausgiebig, und wird einfach mit einem Pinsel aufgetragen. Ein vorhergehendes Erwärmen des Carbolinum Avenarius ist zu empfehlen. Die damit angestrichenen Hölzer behalten einen geschmackvoll braunen Ton, der die Holzmasern durchsichtig läßt und überall da als billigster und zweckmäßigster Ersatz für Desinfektionsmittel gilt, wo die Erzielung einer bestimmten Farbennüance nicht erforderlich ist. Bemerkenswert ist auch die anerkannte Wirkung des Carbolinum Avenarius gegen Schwamm- und Fäulnisbildung und zur Trockenlegung feuchter Mauern. Bei der Beliebtheit, deren das Originalpräparat Carbolinum Avenarius in Anerkennung seiner Billigkeit und Zweckmäßigkeit allgemein sich zu erfreuen hat, konnte es nicht ausbleiben, daß von verschiedenen Seiten Nachahmungen verübt werden, die sich aber bis heute ausnahmslos als minderwertig erwiesen. Die Konsumenten haben daher allen Grund, auf die volle Bezeichnung Carbolinum Avenarius zu achten, um wirklich das bewährte Imprägniermittel dieses Namens zu erhalten.  
Wie wir hören, hat die Firma Paul Lechler in Stuttgart, welche mit der gesamten Leitung des kaufmännischen Betriebs betraut ist, eine Verkaufsstelle des Carbolinum Avenarius bei Herrn Carl Friedrich Maier a. Thor in Schorndorf errichtet. Beide genannten Firmen haben sich bereit erklärt allen Interessenten mit Prospekten und jeder weiter gewünschten Auskunft zu dienen.  
Wir machen übrigens aufmerksam, daß Postproben mit Brutto 5 kg franko im deutschen Reichspostgebiet unter Nachnahme von M. 3.50 bezogen werden können. Hierdurch ist jedermann Gelegenheit geboten, mit kleinem Aufwand durch eigene Versuche dieses Präparat kennen zu lernen

ein seit Jahren bewährtes Holzkonfervierungsmittel, das Carbolinum Avenarius, zu lenken.  
Bei transportfähigen Hölzern hat man in großen Betrieben mit guten Erfolgen eine Konfervierung dadurch erzielt, daß in den sogenannten Imprägnieranstalten antiseptische Stoffe in die Gänge und Poren des Holzes mittels Hochdruck hineingepreßt werden. In der Privatindustrie suchte man bisher dieselbe Wirkung durch Desinfektion und Teeranstriche zu erreichen. Das erstere Verfahren ist mit großen Vorbereitungen und teuren Anlagen verknüpft, so daß dadurch eine allgemeine Nugharmachung sich von selbst verbietet. Dagegen gewähren Anstriche mit Desinfektionsmittel und Teer wohl einen Schutz nach außen, sie haben aber den großen Nachteil, die Poren und Gänge des Holzes mit dem darin befindlichen Wasser zu verstopfen und so der Zerstörung von innen nach außen freien Lauf zu lassen. Es galt also ein Präparat zu erfinden, welches durch billigen Preis und leichte Anwendbarkeit eine allgemeine Einführung gestattet und neben dem Abhalten der Witterungseinflüsse auch im Innern des Holzes seine Wirkung ausübt. Mit vollem Recht dürfen wir auf Grund kompetenter Zeugnisse aus den verschiedensten Gebieten der Industrie dem Carbolinum Avenarius diese doppelte Wirkungsfähigkeit zuschreiben. Wir müssen voraussetzen, daß es sich dabei nicht etwa um eine neue, sondern vielmehr um eine schon vor 10 Jahren gemachte Erfindung handelt. Nachdem aber in dieser langen Zeit das Präparat die Erwartungen in vollem Maße nicht nur erfüllt, sondern übertroffen hat, darf es jetzt den Anspruch machen, als bestes Anstrichmittel zur Holzkonfervierung allgemeine Verwendung zu finden. Für Eisenbahnen, Schiffahrt, Fabriken aller Art, für landwirtschaftliche Betriebe, ganz besonders aber für das gesamte Bauwesen ist das Carbolinum Avenarius von unschätzbarem Wert. Es steht fest, daß damit behandeltes Holz eine bedeutend gesteigerte Haltbarkeit, gegenüber nicht imprägniertem oder mit Desinfektionsmittel, Teer- u. Anstrichen behandeltem Holz erhält. Das Carbolinum Avenarius ist dünnflüssig, daher sehr ausgiebig, und wird einfach mit einem Pinsel aufgetragen. Ein vorhergehendes Erwärmen des Carbolinum Avenarius ist zu empfehlen. Die damit angestrichenen Hölzer behalten einen geschmackvoll braunen Ton, der die Holzmasern durchsichtig läßt und überall da als billigster und zweckmäßigster Ersatz für Desinfektionsmittel gilt, wo die Erzielung einer bestimmten Farbennüance nicht erforderlich ist. Bemerkenswert ist auch die anerkannte Wirkung des Carbolinum Avenarius gegen Schwamm- und Fäulnisbildung und zur Trockenlegung feuchter Mauern. Bei der Beliebtheit, deren das Originalpräparat Carbolinum Avenarius in Anerkennung seiner Billigkeit und Zweckmäßigkeit allgemein sich zu erfreuen hat, konnte es nicht ausbleiben, daß von verschiedenen Seiten Nachahmungen verübt werden, die sich aber bis heute ausnahmslos als minderwertig erwiesen. Die Konsumenten haben daher allen Grund, auf die volle Bezeichnung Carbolinum Avenarius zu achten, um wirklich das bewährte Imprägniermittel dieses Namens zu erhalten.  
Wie wir hören, hat die Firma Paul Lechler in Stuttgart, welche mit der gesamten Leitung des kaufmännischen Betriebs betraut ist, eine Verkaufsstelle des Carbolinum Avenarius bei Herrn Carl Friedrich Maier a. Thor in Schorndorf errichtet. Beide genannten Firmen haben sich bereit erklärt allen Interessenten mit Prospekten und jeder weiter gewünschten Auskunft zu dienen.  
Wir machen übrigens aufmerksam, daß Postproben mit Brutto 5 kg franko im deutschen Reichspostgebiet unter Nachnahme von M. 3.50 bezogen werden können. Hierdurch ist jedermann Gelegenheit geboten, mit kleinem Aufwand durch eigene Versuche dieses Präparat kennen zu lernen

ein seit Jahren bewährtes Holzkonfervierungsmittel, das Carbolinum Avenarius, zu lenken.  
Bei transportfähigen Hölzern hat man in großen Betrieben mit guten Erfolgen eine Konfervierung dadurch erzielt, daß in den sogenannten Imprägnieranstalten antiseptische Stoffe in die Gänge und Poren des Holzes mittels Hochdruck hineingepreßt werden. In der Privatindustrie suchte man bisher dieselbe Wirkung durch Desinfektion und Teeranstriche zu erreichen. Das erstere Verfahren ist mit großen Vorbereitungen und teuren Anlagen verknüpft, so daß dadurch eine allgemeine Nugharmachung sich von selbst verbietet. Dagegen gewähren Anstriche mit Desinfektionsmittel und Teer wohl einen Schutz nach außen, sie haben aber den großen Nachteil, die Poren und Gänge des Holzes mit dem darin befindlichen Wasser zu verstopfen und so der Zerstörung von innen nach außen freien Lauf zu lassen. Es galt also ein Präparat zu erfinden, welches durch billigen Preis und leichte Anwendbarkeit eine allgemeine Einführung gestattet und neben dem Abhalten der Witterungseinflüsse auch im Innern des Holzes seine Wirkung ausübt. Mit vollem Recht dürfen wir auf Grund kompetenter Zeugnisse aus den verschiedensten Gebieten der Industrie dem Carbolinum Avenarius diese doppelte Wirkungsfähigkeit zuschreiben. Wir müssen voraussetzen, daß es sich dabei nicht etwa um eine neue, sondern vielmehr um eine schon vor 10 Jahren gemachte Erfindung handelt. Nachdem aber in dieser langen Zeit das Präparat die Erwartungen in vollem Maße nicht nur erfüllt, sondern übertroffen hat, darf es jetzt den Anspruch machen, als bestes Anstrichmittel zur Holzkonfervierung allgemeine Verwendung zu finden. Für Eisenbahnen, Schiffahrt, Fabriken aller Art, für landwirtschaftliche Betriebe, ganz besonders aber für das gesamte Bauwesen ist das Carbolinum Avenarius von unschätzbarem Wert. Es steht fest, daß damit behandeltes Holz eine bedeutend gesteigerte Haltbarkeit, gegenüber nicht imprägniertem oder mit Desinfektionsmittel, Teer- u. Anstrichen behandeltem Holz erhält. Das Carbolinum Avenarius ist dünnflüssig, daher sehr ausgiebig, und wird einfach mit einem Pinsel aufgetragen. Ein vorhergehendes Erwärmen des Carbolinum Avenarius ist zu empfehlen. Die damit angestrichenen Hölzer behalten einen geschmackvoll braunen Ton, der die Holzmasern durchsichtig läßt und überall da als billigster und zweckmäßigster Ersatz für Desinfektionsmittel gilt, wo die Erzielung einer bestimmten Farbennüance nicht erforderlich ist. Bemerkenswert ist auch die anerkannte Wirkung des Carbolinum Avenarius gegen Schwamm- und Fäulnisbildung und zur Trockenlegung feuchter Mauern. Bei der Beliebtheit, deren das Originalpräparat Carbolinum Avenarius in Anerkennung seiner Billigkeit und Zweckmäßigkeit allgemein sich zu erfreuen hat, konnte es nicht ausbleiben, daß von verschiedenen Seiten Nachahmungen verübt werden, die sich aber bis heute ausnahmslos als minderwertig erwiesen. Die Konsumenten haben daher allen Grund, auf die volle Bezeichnung Carbolinum Avenarius zu achten, um wirklich das bewährte Imprägniermittel dieses Namens zu erhalten.  
Wie wir hören, hat die Firma Paul Lechler in Stuttgart, welche mit der gesamten Leitung des kaufmännischen Betriebs betraut ist, eine Verkaufsstelle des Carbolinum Avenarius bei Herrn Carl Friedrich Maier a. Thor in Schorndorf errichtet. Beide genannten Firmen haben sich bereit erklärt allen Interessenten mit Prospekten und jeder weiter gewünschten Auskunft zu dienen.  
Wir machen übrigens aufmerksam, daß Postproben mit Brutto 5 kg franko im deutschen Reichspostgebiet unter Nachnahme von M. 3.50 bezogen werden können. Hierdurch ist jedermann Gelegenheit geboten, mit kleinem Aufwand durch eigene Versuche dieses Präparat kennen zu lernen

ein seit Jahren bewährtes Holzkonfervierungsmittel, das Carbolinum Avenarius, zu lenken.  
Bei transportfähigen Hölzern hat man in großen Betrieben mit guten Erfolgen eine Konfervierung dadurch erzielt, daß in den sogenannten Imprägnieranstalten antiseptische Stoffe in die Gänge und Poren des Holzes mittels Hochdruck hineingepreßt werden. In der Privatindustrie suchte man bisher dieselbe Wirkung durch Desinfektion und Teeranstriche zu erreichen. Das erstere Verfahren ist mit großen Vorbereitungen und teuren Anlagen verknüpft, so daß dadurch eine allgemeine Nugharmachung sich von selbst verbietet. Dagegen gewähren Anstriche mit Desinfektionsmittel und Teer wohl einen Schutz nach außen, sie haben aber den großen Nachteil, die Poren und Gänge des Holzes mit dem darin befindlichen Wasser zu verstopfen und so der Zerstörung von innen nach außen freien Lauf zu lassen. Es galt also ein Präparat zu erfinden, welches durch billigen Preis und leichte Anwendbarkeit eine allgemeine Einführung gestattet und neben dem Abhalten der Witterungseinflüsse auch im Innern des Holzes seine Wirkung ausübt. Mit vollem Recht dürfen wir auf Grund kompetenter Zeugnisse aus den verschiedensten Gebieten der Industrie dem Carbolinum Avenarius diese doppelte Wirkungsfähigkeit zuschreiben. Wir müssen voraussetzen, daß es sich dabei nicht etwa um eine neue, sondern vielmehr um eine schon vor 10 Jahren gemachte Erfindung handelt. Nachdem aber in dieser langen Zeit das Präparat die Erwartungen in vollem Maße nicht nur erfüllt, sondern übertroffen hat, darf es jetzt den Anspruch machen, als bestes Anstrichmittel zur Holzkonfervierung allgemeine Verwendung zu finden. Für Eisenbahnen, Schiffahrt, Fabriken aller Art, für landwirtschaftliche Betriebe, ganz besonders aber für das gesamte Bauwesen ist das Carbolinum Avenarius von unschätzbarem Wert. Es steht fest, daß damit behandeltes Holz eine bedeutend gesteigerte Haltbarkeit, gegenüber nicht imprägniertem oder mit Desinfektionsmittel, Teer- u. Anstrichen behandeltem Holz erhält. Das Carbolinum Avenarius ist dünnflüssig, daher sehr ausgiebig, und wird einfach mit einem Pinsel aufgetragen. Ein vorhergehendes Erwärmen des Carbolinum Avenarius ist zu empfehlen. Die damit angestrichenen Hölzer behalten einen geschmackvoll braunen Ton, der die Holzmasern durchsichtig läßt und überall da als billigster und zweckmäßigster Ersatz für Desinfektionsmittel gilt, wo die Erzielung einer bestimmten Farbennüance nicht erforderlich ist. Bemerkenswert ist auch die anerkannte Wirkung des Carbolinum Avenarius gegen Schwamm- und Fäulnisbildung und zur Trockenlegung feuchter Mauern. Bei der Beliebtheit, deren das Originalpräparat Carbolinum Avenarius in Anerkennung seiner Billigkeit und Zweckmäßigkeit allgemein sich zu erfreuen hat, konnte es nicht ausbleiben, daß von verschiedenen Seiten Nachahmungen verübt werden, die sich aber bis heute ausnahmslos als minderwertig erwiesen. Die Konsumenten haben daher allen Grund, auf die volle Bezeichnung Carbolinum Avenarius zu achten, um wirklich das bewährte Imprägniermittel dieses Namens zu erhalten.  
Wie wir hören, hat die Firma Paul Lechler in Stuttgart, welche mit der gesamten Leitung des kaufmännischen Betriebs betraut ist, eine Verkaufsstelle des Carbolinum Avenarius bei Herrn Carl Friedrich Maier a. Thor in Schorndorf errichtet. Beide genannten Firmen haben sich bereit erklärt allen Interessenten mit Prospekten und jeder weiter gewünschten Auskunft zu dienen.  
Wir machen übrigens aufmerksam, daß Postproben mit Brutto 5 kg franko im deutschen Reichspostgebiet unter Nachnahme von M. 3.50 bezogen werden können. Hierdurch ist jedermann Gelegenheit geboten, mit kleinem Aufwand durch eigene Versuche dieses Präparat kennen zu lernen

**Gelder**  
in kleinen und größeren Posten hat gegen gefällige Pfandsicherheit auszuliehen die  
**Oberamtsparcasse.**

Sonntag den 10. Juli,  
mittags 2 Uhr  
versammeln sich sämtliche

**68er**  
bei Väcker Hütter. L. S.

**Hochzeits Einladung.**  
Zu unserer am Sonntag den 10. Juli im Gasthaus zum „Hirsch“ stattfindenden Hochzeitsfeier laden wir alle Freunde und Bekannte freundlich ein  
Gottlieb Eisenbaum  
Katharine Hüfner.

Schorndorf.  
**Einladung.**

Die Einweihung unsres Versammlungssaals der West-Meth.-Gemeinschaft findet nächsten Sonntag den 10. Juli statt.  
**Einweihungsgottesdienst**  
morgens 10 Uhr.  
Nachmittags 2 Uhr und Abends 8 Uhr finden weitere Gottesdienste statt.  
Der Zutritt ist für Jedermann frei.  
Prediger Fund.

**Neuesten**  
neue große Auswahl in  
Kleider- & Möbelziz,  
Pique, Cretonne,  
Blandrud  
empfehlen zu billigsten Preisen 2.  
A. F. Widmann.

Unterurbach.  
**Geschäfts-Empfehlung.**  
Von heute an habe ich wieder vorräthig: Haberweizen, Senfen, Senfenswürbe und Gabeln.  
Ältere Haberweizen werden gut und nach neuester Façon hergerichtet.  
Reparaturen an alten Nähmaschinen werden von mir pünktlichst ausgeführt (Schon von 7 Mark an) und können solche bei mir angesehen werden. Auch im Brunnenmachen bin ich gut bewandert und empfehle mich unter Zusicherung schnellster und billiger Wiedergabe.  
Wilhelm Lang.

Winterbach.  
**Für Milchlieferanten.**  
Von der Kühlapparate-Fabrik in Bretten wurde mir der Verkauf übertragen und liefere ich dieselben zu den gleichen Preisen wie die Fabrik unter günstigen Zahlungsbedingungen in 3 Größen und ist bei mir jederzeit ein Stück zur Ansicht aufgestellt.  
Chr. Nühling, Flaschner.

Hiermit bringe zur Anzeige, daß Herr Carl Schäfer, Konditor in Schorndorf eine Agentur der  
**Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Magdeburg**

für Schorndorf und Umgegend übernommen hat und daß an denselben auch die fälligen Prämien zu bezahlen sind.  
Stuttgart, im Juli 1887.

**Die General-Agentur.**  
F. W. Reclam.  
Bezugnehmend auf obige Annonce empfehle ich mich zu Abschließen von Lebens- und Aussteuer-Versicherungen mit oder ohne Anspruch auf Dividende, bei welchen auch Kautions-Darlehen bewilligt werden.  
Schorndorf, im Juli 1887.  
**Karl Schäfer, Konditor.**

Winterbach  
Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser I. Gatte, Vater und Großvater,  
**Georg A. Schnabel,**  
Traubenhirt,  
nach längerem Leiden im 73. Lebensjahr sanft verschieden ist. Die Beerdigung findet Samstag den 9. Juli, nachmittags 1 Uhr statt.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Die Gattin **Barbara Schnabel** a. b. Horn.

**Adelberg.**  
Anlässlich der Abhaltung der Fahnenweihe des „Kriegervereins Adelberg“ fühlen sich die Mitglieder desselben gedrungen, der Einwohnerschaft für die Mithilfe der Dekoration ihren verbindlichsten Dank auszusprechen. Große Freude erregte das freundliche Entgegenkommen des Herrn Pfarrers Jaus, der mit Wort und That uns unterstützte, in der Kirche der ganzen Versammlung den Ernst der Fahnenweihe in patriotischen Worten die Bedeutung des Festes darstellte. Den bürgerlich n Roll-gien, Herrn Ortsvorsteher Schnurr, Gemeinderat und Bürgerauschuss sind wir doppelt zu Dank verpflichtet, indem Sie uns Unterstützung leisteten und uns keine Bitte verlagten. Besonders aber hat uns die Anwesenheit des Herrn Bezirksvorstandes, Herrn Oberamtmann Baum, der nie eine Mühe schaut, mit Rat und That in allen Verhältnissen zu helfen, erfreut. Mit freundlichstem Grusse sagen wir allen unseren Kameraden allen unsern Freunden hiermit unsern herzlichsten Dank.  
**Namens des Krieger-Vereins:**

**Das Festkomitee.**

**Sommertheater in Schorndorf!**  
im Garten z. Unter, Samstag den 9. Juli.  
Auf allgemeines Verlangen  
**Marie,**  
die Tochter des Regiments.  
Baubeville in 3 Akten.  
Anfang 8 1/2 Uhr.

Sonntag den 10. Juli.  
**Die Franzosen in Deutschland,**  
oder  
**Die schöne Klosterbäurin.**  
Charakterbild in 3 Abtheilungen von Prüler.  
I. Akt. O je d'Franzosen kommen,  
II. Akt. Der Mord auf dem Kirchhof,  
III. Akt. Ein Fuchs im Eisen.  
**Preise der Plätze:**  
I. Platz 50, II 30, III 20 s.  
**Raffensöffnung 7 Uhr.**  
Anfang: präzis 8 1/2 Uhr.  
Nach der Vorstellung großes Feuerwerk.  
Es ladet ergebenst ein  
**A. Edel.**

**600 Mark**  
hat auszuliehen. Wer? sagt die Redaktion.

**Bierflaschen & Gläser**  
für Wirthe, in allen Sorten, sowie  
Einmachgläser, Fliegen-  
gläser und Branntwein-  
Kölb u  
empfehle billigt  
**B. Seybold, Flaschner.**

Sonntag  
**Orange- & Vanille-  
Gefrorenes**  
empfiehlt  
**Karl Schäfer,**  
Konditor.

**Eine frische Sendung**  
Brodmehl Nr. 4 und 4 1/2 sowie  
wie Futtermehl empfiehlt billigt  
**G. Bös** neue Straße.  
Jeden Sonntag ist wieder  
**frischgebackene Ware**  
zu haben bei  
**Karl Hammer.**

Schorndorf.  
**950 Mark, 1000 Mark,  
1700 Mark und 4500 Mark**  
werden gegen doppelte Pfandsicherheit auf Jakobi d. J. anzunehmen gesucht.  
**Hospitalpfleger Rommel.**

**Spazierstöcke**  
empfiehlt in schöner Auswahl  
**Dreher Lenz, Bestfäb.**

**Guten Most**  
hat im Auftrag zu verkaufen.  
**Kaiser Wolfer.**

Fortwährend junges  
**Wasthammelfleisch**  
ei  
**Christian Walch und  
Heinrich Walch.**

**Niederländisch-Amerikanische  
Dampfschiffahrts-Gesellschaft.**  
Duette und regelmäßige Postdampfschiffahrt zwischen  
**Rotterdam New-York  
Amsterdam**

Comfortable Einrichtung  
Abfahrt von und nach  
New-York jeden Samstag.  
— Billigste Ueber-  
fahrtspreise für Kajüte  
und Zwischendeck.  
Nähere Auskunft wegen Güter-  
transport und Passage erteilen die  
**Direktion in Rotterdam, die  
General-Agenten für Württemberg  
Carl Anselm, Nr. 19  
Königsstraße in Stuttgart, und  
Langer & Weber in Heil-  
bronn, sowie deren Agent: Chr.  
Bauer, Schorndorf.**  
Den 2. Schnitt von einem Morg-  
**hohen Klee**  
verkauft  
**Dr. Tierarzt Böble's We.**

**Ruhwägen,**  
2 neue leichte  
sowie ein starkes Handwägle hat  
zu verkaufen  
**Schmid Fredel.**

Wie schon im vorigen Jahre, so sind auch heuer wieder die Mittel zur Bereitung von Kunst-  
most nach bewährter Vorschrift mit genauer Gebrauchsanweisung zu haben in der  
**Gaupp'schen Apotheke.**

**Dankagung.**  
Allen denjenigen Personen, welche bei dem jähen Tode unserer Bruders und Schwagers, **G. Edl,** Hilfe leisteten, besonders **H. Abels,** unternehmer Maier und **H. Abels,** sowie seinen Mitarbeitern für den schönen Sorg und für die ehrenvoll. Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte spricht im Namen der Hinterbliebenen seinen herzlichsten Dank aus.  
Der Schwager  
**Johannes Weber, Zimmermann.**

**Das Herauschaffen**  
von ca. 3 bis 400 Com. Sand und Kies veranfaßt  
**Montag den 11. Juni**  
vormittags 11 Uhr  
in der Rose in Unterurbach  
**Christian Manz.**

Ein gut erhaltenes  
**Tafelklavier**  
mit Eichenplatte und Klavierbank zu verkaufen  
**Fr. Sacher, Klaviermacher.**

**Politisches.**  
**Deutsches Reich.**

Berlin, 7. Juli. Der Bundesrat stimmte dem Antrage auf Aufhebung des Verbotes der Pferdeausfuhr zu und genehmigte ferner den Gesetzentwurf betreffend die Ausfuhr mit den vom Reichstage beschlossenen Änderungen.  
Frankfurt, 6. Juli. Die Enthaltungen, welche der Leipziger Hochverratsprozess zu Tage fördert, sind geeignet, das Ansehen und Erreben der offiziellen Kreise Frankreichs im schlimmsten Lichte erscheinen zu lassen. Es sind nicht bloß die durch französisches Geld beschworenen Vertrieber und Spione, über welche in diesen Tagen in Leipzig zu Gericht gesprochen wird, sondern die französische Regierung selbst, welche mit offener und unverhüllter Verachtung alles gesetzlich und international Zulässigen ihre Untergebenen anweist und dafür bezahlt, daß sie ihre amtliche Stellung dem Nachbarlande gegenüber in einer unerhörten Weise mißbrauchen, indem sie die Unterthanen dieses Nachbarlandes zum Hochverrat verführen. Und dieselbe Regierung, welche die Verleitung zum Verbrechen der Spionage und des Verrats offiziell betreiben läßt, spielt sich als im Stande der Nothwehr befindlich auf, und erläßt ein draconisches „Spionengesetz“, welches in ihrem Lande, daß die Angehörigen des Nachbarstaates, welche ruhig ihren Geschäften nachgehen, als „Spione“ öffentlich auf die Proscriptionsliste gesetzt und dem Tode des Völkels überantwortet werden! Die „Nat.-Ztg.“ hat vollkommen Recht, wenn sie zu den Thatsachen, welcher der Leipziger Prozess ans Licht bringt, bemerkt:  
Die sich häufenden und in ihrer Tragweite verfallenden Prozesse wegen Landesverrats, die immer aufs Neue auf die französische Regierung hinweisen, haben eine sehr ernste Seite; sie beginnen bereits hart an das Recht zu streifen, was eine Regierung von der anderen sich noch bieten lassen muß. Auch die erbittertesten Feinde Deutschlands werden zugestehen müssen, daß die Verantwortlichkeit für diese Lage Frankreich allein voll und ganz trifft. Wir müssen voraussetzen, daß die französische Presse wieder Alles aufbieten wird, um das französische Volk über die Natur der so geschaffenen Lage und den Zusammenhang der Vorgänge zu täuschen. Wir können aber nur den dringenden Wunsch hegen, daß es der französischen Regierung gelingen möge, auf das rascheste und gründlichste mit einem System zu brechen, das geeignet ist, die Welt von einem Tag zum andern vor die ernstesten Konsequenzen zu stellen.

Thatsächlich handelt es um ein System, nicht etwa um zufällige Anordnungen einiger Personen. Der Leipziger Prozess liefert den Beweis, daß im Verhalten gegen Deutschland sich sämtliche französischen Minister gleich bleiben. Mit Friedensversicherungen auf den Lippen haben alle französischen Ministerien einen latenten Kriegszustand gegen Deutschland unterhalten. Es bedurfte und bedarf der unerhörtesten Kaltblütigkeit und Geduld der deutschen Regierung und der deutschen Nation, um Dinge über sich ergehen zu lassen, wie sie das Nachrichtenbureau des Obersten Vincent und die unangesehene Deutscherhege in Frankreich bieten. Die Kaltblütigkeit wollen wir uns bewahren, aber die Geduld hat jetzt wohl ein Ende.  
Fr. J.

Am 5. Juli. Der Statthalter von Elsaß-Lothringen Fürst Hohenlohe traf mit seinem Sohne Alexander heute Vormittag hier ein. Der Fürst wurde um 3 1/2 Uhr vom Kaiser empfangen. Zehn Minuten später wurde Prinz Georg von Preußen vom Kaiser empfangen. Der Kaiser inhierte Mittags, nachdem Geh. Rat v. Wilmowski ihm Vortrag gehalten. Prinz Wilhelm reist erst morgen nach Potsdam ab.  
Straßburg, 6. Juli. Die amtliche Zeitung veröffentlicht eine Verfügung des Statthalters, welche ein besonderes Interesse beanspruchen darf. Durch Gesetz vom Jahre 1871 war für eine Reihe von Gerichtsbezirken im französischen Sprachgebiet die französische Sprache als Gerichtssprache bestimmt. Ein weiteres Gesetz vom Jahre 1874 verfügte, daß der Zeitpunkt für die Aufhebung dieser Bestimmung vom Reichstagler resp. Statthalter festzusetzen sei. In Anwendung dieses Gesetzes bestimmt nunmehr ein Erlass des Statthalters vom 29. Juni, daß die betreffenden Bestimmungen allenthalben bezüglich der gerichtlichen Verhandlungen und Urteile, sowie bezüglich der Verhandlungen und Beurkundungen der Gerichtsoollzieher mit dem 1. Januar 1888, bezüglich der Verhandlungen und Beurkundungen der Notare mit dem 1. Januar 1889 außer Wirksamkeit treten.  
**Ausland.**  
Tirnova, 4. Juli. Der Tirnowaer Berichterstatter pläthigt die Stadt verließen, um sich in der Nachbarschaft zu empfangen. Dieser Umstand ist um so merkwürdiger, als Stambulow in Tirnova ein Haus besitzt, in welchem er geboren ist; auch der Kriegsminister Nikolaew hat seine Wohnung außerhalb der Stadt aufgeschlagen, um, wie er sagt, unter seinen Soldaten zu sein, welche sämtlich außerhalb der Stadt unter Zelten kampieren. Nach dem Berichterstatter geht die allgemeine Meinung dahin, daß Prinz Alexander die allgemeine Meinung dahin schlagen und mit überwältigender Mehrheit gewählt werden wird, daß aber ein Regent ernannt werden soll, um dieser Meinung entgegenzutreten.  
Wien, 7. Juli. Aus Tirnova wird gemeldet: In der heutigen Sitzung der Sobranje wurde einstimmig (wohl nachdem die oppositionellen Abgeordneten den Sitzungssaal verlassen hatten), Prinz Ferdinand von Koburg zum Fürsten von Bulgarien gewählt. Die Wahl wurde unter großem Beifallssturm proklamiert.  
F. J.

**Kranken.**  
besonders aber denjenigen, in welchen Magen- und Darmleiden, Bandwurm, Lungen-, Nephritis- und Herzkrankheiten, Unterleibs-krankheiten, Blasenleiden, Hautkrankheiten, Gesichtsausschläge, Flechten, Gicht, Rheumatismus, Rückenmarks- und Nervenleiden, Frauenkrankheiten, Bleichsucht u. d. m. vorkommen.  
**Behandlung u. Heilung**  
ein Ratgeber für alle Leidende zu empfangen. Können auch zu beziehen von Ludwig Wagg, Buchhändler in Konstanz.

**Ein gut erhaltenes  
Tafelklavier**  
mit Eichenplatte und Klavierbank zu verkaufen  
**Fr. Sacher, Klaviermacher.**

**Politisches.**  
**Deutsches Reich.**

Berlin, 7. Juli. Der Bundesrat stimmte dem Antrage auf Aufhebung des Verbotes der Pferdeausfuhr zu und genehmigte ferner den Gesetzentwurf betreffend die Ausfuhr mit den vom Reichstage beschlossenen Änderungen.  
Frankfurt, 6. Juli. Die Enthaltungen, welche der Leipziger Hochverratsprozess zu Tage fördert, sind geeignet, das Ansehen und Erreben der offiziellen Kreise Frankreichs im schlimmsten Lichte erscheinen zu lassen. Es sind nicht bloß die durch französisches Geld beschworenen Vertrieber und Spione, über welche in diesen Tagen in Leipzig zu Gericht gesprochen wird, sondern die französische Regierung selbst, welche mit offener und unverhüllter Verachtung alles gesetzlich und international Zulässigen ihre Untergebenen anweist und dafür bezahlt, daß sie ihre amtliche Stellung dem Nachbarlande gegenüber in einer unerhörten Weise mißbrauchen, indem sie die Unterthanen dieses Nachbarlandes zum Hochverrat verführen. Und dieselbe Regierung, welche die Verleitung zum Verbrechen der Spionage und des Verrats offiziell betreiben läßt, spielt sich als im Stande der Nothwehr befindlich auf, und erläßt ein draconisches „Spionengesetz“, welches in ihrem Lande, daß die Angehörigen des Nachbarstaates, welche ruhig ihren Geschäften nachgehen, als „Spione“ öffentlich auf die Proscriptionsliste gesetzt und dem Tode des Völkels überantwortet werden! Die „Nat.-Ztg.“ hat vollkommen Recht, wenn sie zu den Thatsachen, welcher der Leipziger Prozess ans Licht bringt, bemerkt:  
Die sich häufenden und in ihrer Tragweite verfallenden Prozesse wegen Landesverrats, die immer aufs Neue auf die französische Regierung hinweisen, haben eine sehr ernste Seite; sie beginnen bereits hart an das Recht zu streifen, was eine Regierung von der anderen sich noch bieten lassen muß. Auch die erbittertesten Feinde Deutschlands werden zugestehen müssen, daß die Verantwortlichkeit für diese Lage Frankreich allein voll und ganz trifft. Wir müssen voraussetzen, daß die französische Presse wieder Alles aufbieten wird, um das französische Volk über die Natur der so geschaffenen Lage und den Zusammenhang der Vorgänge zu täuschen. Wir können aber nur den dringenden Wunsch hegen, daß es der französischen Regierung gelingen möge, auf das rascheste und gründlichste mit einem System zu brechen, das geeignet ist, die Welt von einem Tag zum andern vor die ernstesten Konsequenzen zu stellen.

Thatsächlich handelt es um ein System, nicht etwa um zufällige Anordnungen einiger Personen. Der Leipziger Prozess liefert den Beweis, daß im Verhalten gegen Deutschland sich sämtliche französischen Minister gleich bleiben. Mit Friedensversicherungen auf den Lippen haben alle französischen Ministerien einen latenten Kriegszustand gegen Deutschland unterhalten. Es bedurfte und bedarf der unerhörtesten Kaltblütigkeit und Geduld der deutschen Regierung und der deutschen Nation, um Dinge über sich ergehen zu lassen, wie sie das Nachrichtenbureau des Obersten Vincent und die unangesehene Deutscherhege in Frankreich bieten. Die Kaltblütigkeit wollen wir uns bewahren, aber die Geduld hat jetzt wohl ein Ende.  
Fr. J.

Am 5. Juli. Der Statthalter von Elsaß-Lothringen Fürst Hohenlohe traf mit seinem Sohne Alexander heute Vormittag hier ein. Der Fürst wurde um 3 1/2 Uhr vom Kaiser empfangen. Zehn Minuten später wurde Prinz Georg von Preußen vom Kaiser empfangen. Der Kaiser inhierte Mittags, nachdem Geh. Rat v. Wilmowski ihm Vortrag gehalten. Prinz Wilhelm reist erst morgen nach Potsdam ab.  
Straßburg, 6. Juli. Die amtliche Zeitung veröffentlicht eine Verfügung des Statthalters, welche ein besonderes Interesse beanspruchen darf. Durch Gesetz vom Jahre 1871 war für eine Reihe von Gerichtsbezirken im französischen Sprachgebiet die französische Sprache als Gerichtssprache bestimmt. Ein weiteres Gesetz vom Jahre 1874 verfügte, daß der Zeitpunkt für die Aufhebung dieser Bestimmung vom Reichstagler resp. Statthalter festzusetzen sei. In Anwendung dieses Gesetzes bestimmt nunmehr ein Erlass des Statthalters vom 29. Juni, daß die betreffenden Bestimmungen allenthalben bezüglich der gerichtlichen Verhandlungen und Urteile, sowie bezüglich der Verhandlungen und Beurkundungen der Gerichtsoollzieher mit dem 1. Januar 1888, bezüglich der Verhandlungen und Beurkundungen der Notare mit dem 1. Januar 1889 außer Wirksamkeit treten.  
**Ausland.**  
Tirnova, 4. Juli. Der Tirnowaer Berichterstatter pläthigt die Stadt verließen, um sich in der Nachbarschaft zu empfangen. Dieser Umstand ist um so merkwürdiger, als Stambulow in Tirnova ein Haus besitzt, in welchem er geboren ist; auch der Kriegsminister Nikolaew hat seine Wohnung außerhalb der Stadt aufgeschlagen, um, wie er sagt, unter seinen Soldaten zu sein, welche sämtlich außerhalb der Stadt unter Zelten kampieren. Nach dem Berichterstatter geht die allgemeine Meinung dahin, daß Prinz Alexander die allgemeine Meinung dahin schlagen und mit überwältigender Mehrheit gewählt werden wird, daß aber ein Regent ernannt werden soll, um dieser Meinung entgegenzutreten.  
Wien, 7. Juli. Aus Tirnova wird gemeldet: In der heutigen Sitzung der Sobranje wurde einstimmig (wohl nachdem die oppositionellen Abgeordneten den Sitzungssaal verlassen hatten), Prinz Ferdinand von Koburg zum Fürsten von Bulgarien gewählt. Die Wahl wurde unter großem Beifallssturm proklamiert.  
F. J.

**HAMBURG - AMERIKANISCHER  
PAKETAUFGABEN-GESAMLSCHAFT.**  
Directe Postdampfschiffahrt  
von Hamburg nach Newyork  
jeden Mittwoch und Sonntag,  
von Havre nach Newyork  
jeden Dienstag,  
von Stettin nach Newyork  
alle 14 Tage,  
von Hamburg nach Westindien  
monatlich 3 mal,  
von Hamburg nach Mexico  
monatlich 1 mal.  
Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichnetster Verpflegung, vorzüglicher Reisebegleitung sowohl für Cabin- als auch Zwischendeck-Passagiere.  
Nähere Auskunft erteilt: **Chr. Wöhrl** & **Hirsch**; **F. Mayer**; **A. F. Widmann**; **Chr. Bauer** in Schorndorf, sowie **W. Lindner** in Geradstetten. (983)

**Ein gut erhaltenes  
Tafelklavier**  
mit Eichenplatte und Klavierbank zu verkaufen  
**Fr. Sacher, Klaviermacher.**

**Politisches.**  
**Deutsches Reich.**

Berlin, 7. Juli. Der Bundesrat stimmte dem Antrage auf Aufhebung des Verbotes der Pferdeausfuhr zu und genehmigte ferner den Gesetzentwurf betreffend die Ausfuhr mit den vom Reichstage beschlossenen Änderungen.  
Frankfurt, 6. Juli. Die Enthaltungen, welche der Leipziger Hochverratsprozess zu Tage fördert, sind geeignet, das Ansehen und Erreben der offiziellen Kreise Frankreichs im schlimmsten Lichte erscheinen zu lassen. Es sind nicht bloß die durch französisches Geld beschworenen Vertrieber und Spione, über welche in diesen Tagen in Leipzig zu Gericht gesprochen wird, sondern die französische Regierung selbst, welche mit offener und unverhüllter Verachtung alles gesetzlich und international Zulässigen ihre Untergebenen anweist und dafür bezahlt, daß sie ihre amtliche Stellung dem Nachbarlande gegenüber in einer unerhörten Weise mißbrauchen, indem sie die Unterthanen dieses Nachbarlandes zum Hochverrat verführen. Und dieselbe Regierung, welche die Verleitung zum Verbrechen der Spionage und des Verrats offiziell betreiben läßt, spielt sich als im Stande der Nothwehr befindlich auf, und erläßt ein draconisches „Spionengesetz“, welches in ihrem Lande, daß die Angehörigen des Nachbarstaates, welche ruhig ihren Geschäften nachgehen, als „Spione“ öffentlich auf die Proscriptionsliste gesetzt und dem Tode des Völkels überantwortet werden! Die „Nat.-Ztg.“ hat vollkommen Recht, wenn sie zu den Thatsachen, welcher der Leipziger Prozess ans Licht bringt, bemerkt:  
Die sich häufenden und in ihrer Tragweite verfallenden Prozesse wegen Landesverrats, die immer aufs Neue auf die französische Regierung hinweisen, haben eine sehr ernste Seite; sie beginnen bereits hart an das Recht zu streifen, was eine Regierung von der anderen sich noch bieten lassen muß. Auch die erbittertesten Feinde Deutschlands werden zugestehen müssen, daß die Verantwortlichkeit für diese Lage Frankreich allein voll und ganz trifft. Wir müssen voraussetzen, daß die französische Presse wieder Alles aufbieten wird, um das französische Volk über die Natur der so geschaffenen Lage und den Zusammenhang der Vorgänge zu täuschen. Wir können aber nur den dringenden Wunsch hegen, daß es der französischen Regierung gelingen möge, auf das rascheste und gründlichste mit einem System zu brechen, das geeignet ist, die Welt von einem Tag zum andern vor die ernstesten Konsequenzen zu stellen.

Thatsächlich handelt es um ein System, nicht etwa um zufällige Anordnungen einiger Personen. Der Leipziger Prozess liefert den Beweis, daß im Verhalten gegen Deutschland sich sämtliche französischen Minister gleich bleiben. Mit Friedensversicherungen auf den Lippen haben alle französischen Ministerien einen latenten Kriegszustand gegen Deutschland unterhalten. Es bedurfte und bedarf der unerhörtesten Kaltblütigkeit und Geduld der deutschen Regierung und der deutschen Nation, um Dinge über sich ergehen zu lassen, wie sie das Nachrichtenbureau des Obersten Vincent und die unangesehene Deutscherhege in Frankreich bieten. Die Kaltblütigkeit wollen wir uns bewahren, aber die Geduld hat jetzt wohl ein Ende.  
Fr. J.

Am 5. Juli. Der Statthalter von Elsaß-Lothringen Fürst Hohenlohe traf mit seinem Sohne Alexander heute Vormittag hier ein. Der Fürst wurde um 3 1/2 Uhr vom Kaiser empfangen. Zehn Minuten später wurde Prinz Georg von Preußen vom Kaiser empfangen. Der Kaiser inhierte Mittags, nachdem Geh. Rat v. Wilmowski ihm Vortrag gehalten. Prinz Wilhelm reist erst morgen nach Potsdam ab.  
Straßburg, 6. Juli. Die amtliche Zeitung veröffentlicht eine Verfügung des Statthalters, welche ein besonderes Interesse beanspruchen darf. Durch Gesetz vom Jahre 1871 war für eine Reihe von Gerichtsbezirken im französischen Sprachgebiet die französische Sprache als Gerichtssprache bestimmt. Ein weiteres Gesetz vom Jahre 1874 verfügte, daß der Zeitpunkt für die Aufhebung dieser Bestimmung vom Reichstagler resp. Statthalter festzusetzen sei. In Anwendung dieses Gesetzes bestimmt nunmehr ein Erlass des Statthalters vom 29. Juni, daß die betreffenden Bestimmungen allenthalben bezüglich der gerichtlichen Verhandlungen und Urteile, sowie bezüglich der Verhandlungen und Beurkundungen der Gerichtsoollzieher mit dem 1. Januar 1888, bezüglich der Verhandlungen und Beurkundungen der Notare mit dem 1. Januar 1889 außer Wirksamkeit treten.  
**Ausland.**  
Tirnova, 4. Juli. Der Tirnowaer Berichterstatter pläthigt die Stadt verließen, um sich in der Nachbarschaft zu empfangen. Dieser Umstand ist um so merkwürdiger, als Stambulow in Tirnova ein Haus besitzt, in welchem er geboren ist; auch der Kriegsminister Nikolaew hat seine Wohnung außerhalb der Stadt aufgeschlagen, um, wie er sagt, unter seinen Soldaten zu sein, welche sämtlich außerhalb der Stadt unter Zelten kampieren. Nach dem Berichterstatter geht die allgemeine Meinung dahin, daß Prinz Alexander die allgemeine Meinung dahin schlagen und mit überwältigender Mehrheit gewählt werden wird, daß aber ein Regent ernannt werden soll, um dieser Meinung entgegenzutreten.  
Wien, 7. Juli. Aus Tirnova wird gemeldet: In der heutigen Sitzung der Sobranje wurde einstimmig (wohl nachdem die oppositionellen Abgeordneten den Sitzungssaal verlassen hatten), Prinz Ferdinand von Koburg zum Fürsten von Bulgarien gewählt. Die Wahl wurde unter großem Beifallssturm proklamiert.  
F. J.

Empfehle mein in allen neuesten  
Faconen ausgestattetes Lager aller  
Arten  
**Korsetten**  
in solider aufter Ware, sowie deren  
Wash und Reparatur bestens  
Luise Beigel.

**Back- & Cag.**  
Bregler.

Mietverträge empfiehlt die  
**C. Mayer'sche Buchdruckerei.**

**Gottesdienste.**  
am 5. S. n. Trin. (10. Juli) 1887.  
Vorm. 9 Uhr Predigt  
Herr Dekan Fintch,  
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Töchter)  
Herr Dekan Fintch,  
Nachmittags 2 1/2 Uhr Predigt  
Herr Helfer Hoffmann.

das Urteil eingelegt hatten, das in der Verleumdungsklage des evangel. Konsistoriums gegen den Beobachter am 7. März von der Strafkammer gefällt worden war, und das gegen Vater auf 3 Monate Gefängnis, gegen Dr. Lipp auf 2 Monate Gefängnis und 300 M. Geldstrafe event. 30 Tage weiteres Gefängnis und gegen Vinder auf 150 M. Geldstrafe event. 15 Tage Gefängnis lautete.

**Stuttgart.** Unter den Freilichkeiten, deren Zeuge unsere seltene Stadtsiedlung jedes Jahr zu sein pflegt und durch die sich die Stuttgarter mit ebensoviel Vorliebe als Verständnis in Anordnung und Ausführung durchzusetzen, wird neuer die in den Tagen 13, 14., 15. September stattfindende Winter-Verammlung deutsch-österreichischer Bienenwärter sich allem nach besonders hervorzuheben. Die Gründung dieses Wandervereins, der abwechselnd in Städten Deutschlands und Oesterreichs tagt, geht zurück bis zum Jahre 1850, in welchem verschiedene renommierte Bienenzüchter, darunter auch ein Württemberger sich zusammenthatsen und beschlossen, jährlich einmal im Herbst in einer größeren Stadt Deutschlands, das bekanntlich damals Deftich noch mit umschloß, zusammenzukommen und ihre opferrischen Erfahrungen und Entdeckungen auszuwachen. Am ersten und zweiten September 1858 kam dieser Wanderverein nach Stuttgart und wurde dort mit Freuden aufgenommen und beherbergt. Es war das auch nicht anders zu erwarten unter der Regierung des Königs Wilhelm, der ja für alle Zweige der Landwirtschaft ein offenes Auge und eine offene Hand hatte. Nun nach 29 Jahren kommt der Wanderverein, nachdem er alle größeren Städte Deutschlands und Oesterreichs, unter anderem auch das wiedererwonnene Straßburg, besucht hat, im September zum zweitenmal nach Stuttgart. Die Versammlung verspricht eine große zu werden. Die Vortragschritte gemacht, überall, aber insbesondere in Württemberg. Auch schlechte Jahre z. B. das Jahr 1886 können zwar den Ertrag, nicht aber die Freude an der Imkerei dämpfen. Trotz des ungünstigen Winters 1886-87 und trotz des ungünstigen Mai sind die Imker nicht verzagt und ihr Vertrauen ist belohnt worden. Seit anfangs Juni fließt der Honig in Strömen und die Luft schmeckt von Schwärmen. Es gibt Bienenzüchter, die infolge des Schwarm-Reichtums des Monats Juni ihre Bienenzahl verdoppelt, ja verdreifacht haben. Der Zuzug nach Stuttgart wird daher groß werden. Die

# Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Jns Haus geliefert viertels.  
95 S.  
Inscriptionspreis:  
die vierspaltige Zeile oder  
deren Raum 10 S.

Nr 80.

Dienstag den 12. Juli

1887.

## Bekanntmachungen.

### An die Ortsbehörden

werden an die Einfindung der Nachweisungen über die pr. 1. April bis 30. Juni 1887 an einberufenen Revisoren vorzuschussweise bezahlten Marschgebührenscheine erinnert.  
Den 7. Juli 1887.  
R. Oberamt.  
Bau.

### An die Ortsbehörden

Mit Rücksicht auf die regnerische Witterung im Mai d. J. will man die Frist zur Erhebung der Oberfeuerhaubeffekte bis 15. August haben, da die Mängel bis dahin bestimmt und gründlich beseitigt werden. Eine weitere Nachsicht wird das Oberamt nicht üben.  
Den 8. Juli 1887.  
R. Oberamt.  
Bau.

R. Amtsgericht Schorndorf.  
In der Konkursache über den Nachlass des verstorbenen Heinrich Krefser, gemeynen Cigarrenfabrikanten in Schorndorf, ist zur Abnahme der Schlussrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis Schlusstermin auf  
Donnerstag den 4. August d. J.,  
vormittags 11 Uhr  
anberaumt.  
Den 9. Juli 1887.  
R. Amtsgerichtsschreiberei.  
Junginger.

## Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 16. Juli, vormittags 8 1/2 Uhr im Lamm in Welzheim Scheibholz der Gut Schmalenberg: Nm. 5 etwene Scheiter und Anbruch, 54 buchene Scheiter, Prügel und Anbruch, 28 birken, aspen Prügel und Anbruch, 110 Nadelholz-Scheiter, 747 dto. Prügel und Anbruch, ferner wiederholt aus Nüßländer 1 und 2 150 Nadelholz-Prügel 2 m lang.

## Kohlen und Koaks.

Zur vorteilhaften Deckung des Winterbedarfs und direkten Bezug ab Bahnhof hier empfehle sofort oder später lieferbar:  
Ia. Ruhrstückkohlen,  
" Ruhrusskohlen, gesiebt und gewaschen,  
" Kohlscheider Würfelkohlen, vorzüglich im Brand, rauch- und rußfrei.  
" Saarstückkohlen I. Sorte,  
" Gas-Koaks, groß und zerklüftet,  
" Ruhr-Meiler-Koaks " (Ruß-Koaks),  
" Saar-Meiler-Koaks, "  
" Braunkohlen-Briquets, "  
" Bürgauer Torf.

Sämtliche Brennmaterialien werden auf Wunsch der Besteller von 10 Jtr. an in nur besser Qualität vors Haus geliefert und bebingt rechtzeitige Bestellung auch den Vorteil der billigeren Sommerpreise.  
Karl Fr. Maier a. Chor,  
Kohlen- und Koaks-Geschäft.

Gegründet 1825. Kölnisches Wasser Gegründet 1825.  
von Joh. Chr. Fochtenberg in Heilbronn  
amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei Augenleiden und geschwächten Gliedern, vorzüglichstes Toilettemittel in Flacons à 40, 60 Pfg. und Mk. 1. -  
Alleinige Niederlage für Schorndorf bei Chr. Bauer.

## Weinstein

kaufst jedes Quantum  
Apotheker Palm.

Freunden und Bekannten der Frau Louise Wolf, Witwe, geb. Wegmann, teilen wir nur auf diesem Wege das am Sonntag Abend erfolgte Ableben mit.  
Im Namen der Hinterbliebenen.  
Marie Klein.

## Gafelklavier

6 1/2 Oktav mit Eisenplatte und Klangeinstab ist billig zu verkaufen bei  
Fr. Wager, Klaviermacher.

Auf Jakob werden  
2600 Mark  
zu 4% gegen 1/2fache Sicherheit aufzunehmen gesucht.  
Von wem? sagt die Redaktion.

## Zu vermieten auf Martini.

Im ersten Stock meines Hauses die Wohnung mit 4 oder 5 Zimmern und sonstigen Erfordernissen  
Fr. Maier,  
Bauunternehmer.



J. Andel's  
neu entdecktes  
überseeisches Pulver  
tödtet

Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaben, Russen, Fliegen, Ameisen, Asseln, Vogelmilben, überhaupt alle Insekten mit einer nahezu übernatürlichen Schnelligkeit u. Sicherheit derart, dass von der vorhandenen Insektenbrut gar keine Spur übrig bleibt.  
Echt u. billig zu haben in Prag  
in J. ANDEL'S Droguerie,  
13 „z. schw. Hund“, Ausgasse 13.  
In Schorndorf bei Herrn Carl Veil.

Norddeutschen reizt außer dem Interesse für die Bienenzucht die Schönheit von Stuttgart und Umgebung, die Destreicher sind von jeher gern nach Stuttgart gewallfahrtet. Insbesondere sind es auch die Kläfer, die, wie man hört, zu Haus kommen wollen. Es sehen dort außerordentlich rührige Leute an der Spitze der Bienenzüchtervereine und die Kläferische Bienezeitung wird seit einiger Zeit in 25 Exemplaren im Tausch gegen die Württembergische gelesen. Die Kläferische Bienezeitung erscheint in deutscher und in französischer Sprache. Das Hauptkontingent zu den Festgästen wird natürlich Württemberg stellen. Der Landesverein umfasst über 3000 Mitglieder, kommt nur die Hälfte, so gibt es schon eine stattliche Zahl. Die Auflage der Württ. Bienezeitung „Bienepflege“ genannt, bezieht sich auf nahezu 3000 Leser. Zum Fest soll eine besonders illustrierte Festsnummer erscheinen. Auch sonst wird sich die württembergische Imkerzeitung rühren. Das bekannte Bienebuch von Pfäfflin soll in neuer Auflage erscheinen; Wegler, der Verfasser der „Geschichte der Bienenzucht“ arbeitet ebenfalls an einem Bienebuch. Insbesondere aber wird die Ausstellung von Bienengerätschaften und Utensilien reich besichtigt werden und wird wohl hierin Stuttgart und Württemberg unübertroffen dastehen. Wir haben in unserem Bande besondere Industriezweige, die nur der Apifil dienen. Wir haben Imkermaschinen in Ehlingen, Waiblingen, Hall, Gaildorf, Lorch, Ulm u. s. w. und sie alle sind vollst. besichtigt, ja können der Nachfrage kaum genügen. Wir haben Werkstätten in Waiblingen, Neuenstein u. s. w., in denen die Mobilfäden angefertigt werden und auch sie haben vollauf zu thun. Wir haben Werkstätten in Gmünd und Gaildorf, in denen Kunstwaagen fabriziert werden. Man hofft allgemein, eine große und reiche Ausstellung zu erzielen. Die Versammlung wird unter dem Ehrenpräsidium Sr. R. Hohheit des Prinzen Wilhelm tagen. Maßgebende Personen und Kreise haben sich hier in Stuttgart zusammengethan um Versammlung und Ausstellung zu unterstützen. Die Beratungen sollen in der Viederhalle, die Ausstellung in der Gewerbehalle stattfinden. Ein Preisgericht, von 16 Preisrichtern aus aller Herren Länder zusammengesetzt, soll die besten Ausstellungsgegenstände mit Geld, Prämien und Diplomen auszeichnen. Die einzelnen Bezirksvereine unseres Landes wollen vielfach Ehrengaben stiften. Nach Schluss der Versammlung soll ein gemeinsamer Ausflug auf den Höhenzollern stattfinden. Wir zweifeln nicht am Gelingen des Festes; Stuttgart wird seinen alten Ruhm als gastliche und entgegenkommende Stadt auch hier bewahren.

Waltersbach. Vorige Woche durfte unsere hiesige Gemeinde ein frohes Fest feiern. Unser Kirchlein, das durch die dankenswerte Unterstützung christlicher Freunde im Laufe dieses Sommers renoviert werden konnte, wurde eingeweiht.

Zur Feier erschien zur größten Freude sämtlicher Gemeindeglieder auch unser verehrter Herr Dekan aus Schorndorf, welcher alsdann die Festpredigt zu übernehmen die Freundlichkeit hatte. In seiner lehrreichen Rede legte er der Gemeinde ans Herz, sie möge sich in ihrem Teil, wie die neue Kirche, sich auch erneuern, den alten Menschen und das alte sündige Herz ablegen, um reiner und unbeschleht vor dem Herrn zu wandeln. Daran reißte der hochwürdig Herr die Bitte, es möge niemals eine unreine Lehre in diesem erneuten Hause gepredigt, sondern wie bisher nur die reine Wahrheit in dem Hause des Herrn gelehrt werden.

Nach der Predigt hielt unser Herr Vikar eine Ansprache an die Gemeinde, in welcher er allen, die in Sachen der Kirchenrenovation Hand anlegten, seinen Dank aussprach und Gottes reiche Vergeltung wünschte. Ihm selber aber sei hier besonders der herzlichste Dank der ganzen Gemeinde ausgesprochen.

Sudwigsburg, 6. Juli. Gestern abend wurden die Bewohner der Schillerstraße in Aufregung versetzt. Es war etwa um 10 Uhr, als die Tochter der Frau Restaurateur Stegmaier, die ihr Zimmer auffuchen wollte, auf der Treppe vor der Küche einen Mann unter verdächtigen Umständen bemerkte. Als sie Lärm machte, ging der Betreffende durch, die herbeigerufenen Wirtschaftsgäste aber setzten ihm nach und holten ihn ein. Man erkannte in ihm den seit Jahren hier ansässigen Schlosser Heibelbauer, der auch schließlich zugestand, einen Einbruch beabsichtigt zu haben. Er war mit Dietrichen und anderen Werkzeugen wohl versehen und mit einem kräftigen Tottschläger bewaffnet, also zur äußersten That entschlossen. Heute wurde er dem R. Amtsgericht eingeliefert.

Murr, 5. Juli. Auch unser Ort bleibt von den Unglücksfällen beim Baden, deren in letzter Zeit so viele berichtet werden, nicht verschont. Das 1 Jahr alte Kind des Bauers G. Zimmermann von hier bekam, während seine Gütter sich im Bade belustigten, in seinem Kinderwagen stehend, das Uebergewicht und stürzte aus dem Wägelchen in die Murr, ohne von den größeren Knaben bemerkt zu werden. Beim Ankleiden fehlte solches. Die Kinder glaubten nun, die Mutter habe das Kind während ihres Badens heimgeholt, was sich aber nicht bestätigte. Bei der angestellten Suche stellte es sich heraus, daß das Kind ertrunken war.

Niedlingen, 3. Juli. Vorgestern schlug der Blitz in ein Haus in Willingen, das stark beschädigt, aber nicht entzündet wurde, gestern mittag hatten wir ein starkes Gewitter mit Hagel, der am Repp den hälftigen Ertrag zerstörte, sonst aber keinen erheblichen Schaden anrichtete, dabei traf der Blitzschlag ein hiesiges Gebäude, das zwar etwas beschädigt, aber ebenfalls nicht entzündet wurde. Gleichzeitig lödete der Blitz bei Daugendorf eine junge Frau, die trotz der Warnung ihrer Begleiter unter einem Baume Schutz gesucht hatte. Während des nächtlichen Gewitters zerplitterte der Blitz 7 Telegraphenmasten an der Straße von hier nach Göttingen; die Leitung erlitt keinen Schaden.

Deutsches Reich.  
Berlin, 5. Juli. Wie aus Gastein gemeldet wird, sieht man dort nach neueren Festsetzungen der Ankunft des Kaisers Wilhelm am 19. ds. Mts. entgegen. Der Kaiser würde demnach von heute ab 8 bis 10 Tage in Eins bleiben, ohne eine regelmäßige Kur zu gebrauchen, hierauf einen Tag bei der Kaiserin in Coblenz und einige Tage auf der Mainau bei den großherzoglich badischen Herrschaften zubringen und zu dem vorerwähnten Termin alsdann in Gastein eintreffen.

Berlin, 6. Juli. Die Reise des Fürsten Bismarck nach Rissingen zum Gebrauch der dortigen Kur ist beschlossene Sache, die Zeit der Abreise aber noch nicht festgesetzt. Bekanntlich werden die Reisepläne des Fürsten seit Jahren ohne Vorbereitung durch einen plötzlichen raschen Entschluß zur Ausführung gebracht. So mag es auch mit der jetzt geplanten Badereise der Fall sein. Die vielfach verbreitete Annahme, daß die auswärtige Politik den Fürsten veranlasse, seine Abreise nach Rissingen zu verzögern, ist unzutreffend, da der Fürst gerade in Rissingen der politischen Thätigkeit nie ganz fern gestanden hat und also auch dort, wie in früheren Jahren, dringende Angelegenheiten erledigen könnte.

Ein Zeuge im Bundesvertragsprozeß gegen Klein und Genossen, der Wehlhändler Haas aus Straßburg, hat sich im Hotel erhängt.

Unland.  
Euzern, 6. Juli. In einer Vorstadt der Stadt Zug versanken gestern plötzlich 17 Häuser im See. Bis jetzt sind 20 Brunglücke lebend und 17 Leichen aufgefunden worden.

Zug, 6. Juli. Wie jetzt konstatiert ist sind zwei ganze Häuserreihen mit etwa dreißig Häusern in den See versunken. Die Zahl der Toten ist noch nicht festgestellt. Der Eisenbahn- und Schiffsverkehr geht regelmäßig.

Ueber die Katastrophe in Zug liegen in Schweizer Blättern folgende Nachrichten vor: Unweit der neuen Duanaanlagen, die selbst bis jetzt über Wasser geblieben sind, verschwand am 5. nachmittags kurz vor 4 Uhr unerwartet und plötzlich ein größeres Stück Land mit mehreren Gebäuden. Es war 3 Uhr 35 Min., als dem B. sicher des zuerst eingestürzten Hauses der Knecht zurief, der in den See führende Abzugskanal wolle einsürzen. Der herbeieilende B. steht im nächsten Moment sein Haus spurlos versinken, der Knecht wird weggespült und ertrinkt. Das Haus versank senkrecht in die Tiefe. 7 Menschen verloren beim ersten Sturz ihr Leben. Es zeigten sich in der Umgebung bedeutende Erdrisse. Die Häuser wurden in weitem Umkreise sofort geleert. Man befürchtete weitere Senkungen; es hatte jedoch niemand eine Ahnung, welche enorme Dimensionen dieselben annehmen sollten. Um 6 Uhr 55 Min. verschwand spurlos ein großer Komplex auf einmal. Ein Augenzeuge erzählt, er habe ein Knäueln in den Holzstützen gehört und sei weggesprungen. Kaum war er bei einem Hause vorbei gerannt, als er rückwärts schauend, nur noch das Dach aus dem Seegrunde emporragen sah. Schon wankten die Mauern anderer Häuser Raum war der fliehende bei diesen vorbei an einen sicheren Ort gesprungen, als hinter ihm alle Häuser verschwunden waren. Als die Hauptkatastrophe passierte, waren zufällig wenig Menschen in den Wohnungen; sonst wären wohl 100-150 Personen sicher des Todes gewesen. Eine ganze Häuserreihe ist spurlos verschwunden; die Fluten des Sees spielen darüber hinweg und Balken und Hausratsgegenstände treiben auf dem Wasser. Kurz nach 10 Uhr, gerade bei Ankunft des Gottthardzuges von Zürich, erfolgte die letzte Rutschung. Im Ganzen sind 38 Gebäude, wovon 25 bewohnt waren, im See verschwunden. Es werden aber noch weitere Nachstürze befürchtet. Beständig stürzen neue Gebäudeteile ein. Die Zahl der Menschenopfer ist noch nicht festgestellt. Man spricht von 15 Vermissten; offenbar ist aber die Zahl der Opfer viel größer. Ueber die Ursachen des Unglücks ist man noch im Unklaren. Es scheint die Abrutschung einer unterirdischen ungeheuren Kalksteinmasse vorzuliegen.

Zug, 7. Juli. In der vergangenen Nacht fand in der Vorstadt ein weiterer Nachsturz des Seesufers in den See statt. Bisher sind mehr als 30 Häuser versunken. Nach dem Gutachten der Sachverständigen sind weitere Einstürze wahrscheinlich.

Postverbindungen mit Adelberg u. Oberberken. Seit 4. Juli d. werden zwischen Adelberg-Oberberken und Schorndorf wöchentlich sechsmalige Landpostbotenfahrten ausgeführt, welche zur Beförderung von 3-4 Personen geeignet sind.

Abgang in Adelberg mittags 12 Uhr 30 Min. Abgang in Oberberken nachm. 1 Uhr 45 Min. Ankunft in Schorndorf nachm. 2 Uhr 45 Min. Abgang in Schorndorf Abends 6 Uhr 45 Min. Ankunft in Oberberken Abends 8 Uhr - Min. Ankunft in Adelberg Abends 9 Uhr 15 Min.

Abgang in Adelberg mittags 12 Uhr 30 Min. Abgang in Oberberken nachm. 1 Uhr 45 Min. Ankunft in Schorndorf nachm. 2 Uhr 45 Min. Abgang in Schorndorf Abends 6 Uhr 45 Min. Ankunft in Oberberken Abends 8 Uhr - Min. Ankunft in Adelberg Abends 9 Uhr 15 Min.

Abgang in Adelberg mittags 12 Uhr 30 Min. Abgang in Oberberken nachm. 1 Uhr 45 Min. Ankunft in Schorndorf nachm. 2 Uhr 45 Min. Abgang in Schorndorf Abends 6 Uhr 45 Min. Ankunft in Oberberken Abends 8 Uhr - Min. Ankunft in Adelberg Abends 9 Uhr 15 Min.

Abgang in Adelberg mittags 12 Uhr 30 Min. Abgang in Oberberken nachm. 1 Uhr 45 Min. Ankunft in Schorndorf nachm. 2 Uhr 45 Min. Abgang in Schorndorf Abends 6 Uhr 45 Min. Ankunft in Oberberken Abends 8 Uhr - Min. Ankunft in Adelberg Abends 9 Uhr 15 Min.

Abgang in Adelberg mittags 12 Uhr 30 Min. Abgang in Oberberken nachm. 1 Uhr 45 Min. Ankunft in Schorndorf nachm. 2 Uhr 45 Min. Abgang in Schorndorf Abends 6 Uhr 45 Min. Ankunft in Oberberken Abends 8 Uhr - Min. Ankunft in Adelberg Abends 9 Uhr 15 Min.

Abgang in Adelberg mittags 12 Uhr 30 Min. Abgang in Oberberken nachm. 1 Uhr 45 Min. Ankunft in Schorndorf nachm. 2 Uhr 45 Min. Abgang in Schorndorf Abends 6 Uhr 45 Min. Ankunft in Oberberken Abends 8 Uhr - Min. Ankunft in Adelberg Abends 9 Uhr 15 Min.

Abgang in Adelberg mittags 12 Uhr 30 Min. Abgang in Oberberken nachm. 1 Uhr 45 Min. Ankunft in Schorndorf nachm. 2 Uhr 45 Min. Abgang in Schorndorf Abends 6 Uhr 45 Min. Ankunft in Oberberken Abends 8 Uhr - Min. Ankunft in Adelberg Abends 9 Uhr 15 Min.

Abgang in Adelberg mittags 12 Uhr 30 Min. Abgang in Oberberken nachm. 1 Uhr 45 Min. Ankunft in Schorndorf nachm. 2 Uhr 45 Min. Abgang in Schorndorf Abends 6 Uhr 45 Min. Ankunft in Oberberken Abends 8 Uhr - Min. Ankunft in Adelberg Abends 9 Uhr 15 Min.

Abgang in Adelberg mittags 12 Uhr 30 Min. Abgang in Oberberken nachm. 1 Uhr 45 Min. Ankunft in Schorndorf nachm. 2 Uhr 45 Min. Abgang in Schorndorf Abends 6 Uhr 45 Min. Ankunft in Oberberken Abends 8 Uhr - Min. Ankunft in Adelberg Abends 9 Uhr 15 Min.

Abgang in Adelberg mittags 12 Uhr 30 Min. Abgang in Oberberken nachm. 1 Uhr 45 Min. Ankunft in Schorndorf nachm. 2 Uhr 45 Min. Abgang in Schorndorf Abends 6 Uhr 45 Min. Ankunft in Oberberken Abends 8 Uhr - Min. Ankunft in Adelberg Abends 9 Uhr 15 Min.

Abgang in Adelberg mittags 12 Uhr 30 Min. Abgang in Oberberken nachm. 1 Uhr 45 Min. Ankunft in Schorndorf nachm. 2 Uhr 45 Min. Abgang in Schorndorf Abends 6 Uhr 45 Min. Ankunft in Oberberken Abends 8 Uhr - Min. Ankunft in Adelberg Abends 9 Uhr 15 Min.

Abgang in Adelberg mittags 12 Uhr 30 Min. Abgang in Oberberken nachm. 1 Uhr 45 Min. Ankunft in Schorndorf nachm. 2 Uhr 45 Min. Abgang in Schorndorf Abends 6 Uhr 45 Min. Ankunft in Oberberken Abends 8 Uhr - Min. Ankunft in Adelberg Abends 9 Uhr 15 Min.

Abgang in Adelberg mittags 12 Uhr 30 Min. Abgang in Oberberken nachm. 1 Uhr 45 Min. Ankunft in Schorndorf nachm. 2 Uhr 45 Min. Abgang in Schorndorf Abends 6 Uhr 45 Min. Ankunft in Oberberken Abends 8 Uhr - Min. Ankunft in Adelberg Abends 9 Uhr 15 Min.

Abgang in Adelberg mittags 12 Uhr 30 Min. Abgang in Oberberken nachm. 1 Uhr 45 Min. Ankunft in Schorndorf nachm. 2 Uhr 45 Min. Abgang in Schorndorf Abends 6 Uhr 45 Min. Ankunft in Oberberken Abends 8 Uhr - Min. Ankunft in Adelberg Abends 9 Uhr 15 Min.

Abgang in Adelberg mittags 12 Uhr 30 Min. Abgang in Oberberken nachm. 1 Uhr 45 Min. Ankunft in Schorndorf nachm. 2 Uhr 45 Min. Abgang in Schorndorf Abends 6 Uhr 45 Min. Ankunft in Oberberken Abends 8 Uhr - Min. Ankunft in Adelberg Abends 9 Uhr 15 Min.

Abgang in Adelberg mittags 12 Uhr 30 Min. Abgang in Oberberken nachm. 1 Uhr 45 Min. Ankunft in Schorndorf nachm. 2 Uhr 45 Min. Abgang in Schorndorf Abends 6 Uhr 45 Min. Ankunft in Oberberken Abends 8 Uhr - Min. Ankunft in Adelberg Abends 9 Uhr 15 Min.

Abgang in Adelberg mittags 12 Uhr 30 Min. Abgang in Oberberken nachm. 1 Uhr 45 Min. Ankunft in Schorndorf nachm. 2 Uhr 45 Min. Abgang in Schorndorf Abends 6 Uhr 45 Min. Ankunft in Oberberken Abends 8 Uhr - Min. Ankunft in Adelberg Abends 9 Uhr 15 Min.

Abgang in Adelberg mittags 12 Uhr 30 Min. Abgang in Oberberken nachm. 1 Uhr 45 Min. Ankunft in Schorndorf nachm. 2 Uhr 45 Min. Abgang in Schorndorf Abends 6 Uhr 45 Min. Ankunft in Oberberken Abends 8 Uhr - Min. Ankunft in Adelberg Abends 9 Uhr 15 Min.

Abgang in Adelberg mittags 12 Uhr 30 Min. Abgang in Oberberken nachm. 1 Uhr 45 Min. Ankunft in Schorndorf nachm. 2 Uhr 45 Min. Abgang in Schorndorf Abends 6 Uhr 45 Min. Ankunft in Oberberken Abends 8 Uhr - Min. Ankunft in Adelberg Abends 9 Uhr 15 Min.

Abgang in Adelberg mittags 12 Uhr 30 Min. Abgang in Oberberken nachm. 1 Uhr 45 Min. Ankunft in Schorndorf nachm. 2 Uhr 45 Min. Abgang in Schorndorf Abends 6 Uhr 45 Min. Ankunft in Oberberken Abends 8 Uhr - Min. Ankunft in Adelberg Abends 9 Uhr 15 Min.

Abgang in Adelberg mittags 12 Uhr 30 Min. Abgang in Oberberken nachm. 1 Uhr 45 Min. Ankunft in Schorndorf nachm. 2 Uhr 45 Min. Abgang in Schorndorf Abends 6 Uhr 45 Min. Ankunft in Oberberken Abends 8 Uhr - Min. Ankunft in Adelberg Abends 9 Uhr 15 Min.

Abgang in Adelberg mittags 12 Uhr 30 Min. Abgang in Oberberken nachm. 1 Uhr 45 Min. Ankunft in Schorndorf nachm. 2 Uhr 45 Min. Abgang in Schorndorf Abends 6 Uhr 45 Min. Ankunft in Oberberken Abends 8 Uhr - Min. Ankunft in Adelberg Abends 9 Uhr 15 Min.

Abgang in Adelberg mittags 12 Uhr 30 Min. Abgang in Oberberken nachm. 1 Uhr 45 Min. Ankunft in Schorndorf nachm. 2 Uhr 45 Min. Abgang in Schorndorf Abends 6 Uhr 45 Min. Ankunft in Oberberken Abends 8 Uhr - Min. Ankunft in Adelberg Abends 9 Uhr 15 Min.

Abgang in Adelberg mittags 12 Uhr 30 Min. Abgang in Oberberken nachm. 1 Uhr 45 Min. Ankunft in Schorndorf nachm. 2 Uhr 45 Min. Abgang in Schorndorf Abends 6 Uhr 45 Min. Ankunft in Oberberken Abends 8 Uhr - Min. Ankunft in Adelberg Abends 9 Uhr 15 Min.

Abgang in Adelberg mittags 12 Uhr 30 Min. Abgang in Oberberken nachm. 1 Uhr 45 Min. Ankunft in Schorndorf nachm. 2 Uhr 45 Min. Abgang in Schorndorf Abends 6 Uhr 45 Min. Ankunft in Oberberken Abends 8 Uhr - Min. Ankunft in Adelberg Abends 9 Uhr 15 Min.

Abgang in Adelberg mittags 12 Uhr 30 Min. Abgang in Oberberken nachm. 1 Uhr 45 Min. Ankunft in Schorndorf nachm. 2 Uhr 45 Min. Abgang in Schorndorf Abends 6 Uhr 45 Min. Ankunft in Oberberken Abends 8 Uhr - Min. Ankunft in Adelberg Abends 9 Uhr 15 Min.

Abgang in Adelberg mittags 12 Uhr 30 Min. Abgang in Oberberken nachm. 1 Uhr 45 Min. Ankunft in Schorndorf nachm. 2 Uhr 45 Min. Abgang in Schorndorf Abends 6 Uhr 45 Min. Ankunft in Oberberken Abends 8 Uhr - Min. Ankunft in Adelberg Abends 9 Uhr 15 Min.

Abgang in Adelberg mittags 12 Uhr 30 Min. Abgang in Oberberken nachm. 1 Uhr 45 Min. Ankunft in Schorndorf nachm. 2 Uhr 45 Min. Abgang in Schorndorf Abends 6 Uhr 45 Min. Ankunft in Oberberken Abends 8 Uhr - Min. Ankunft in Adelberg Abends 9 Uhr 15 Min.

Abgang in Adelberg mittags 12 Uhr 30 Min. Abgang in Oberberken nachm. 1 Uhr 45 Min. Ankunft in Schorndorf nachm. 2 Uhr 45 Min. Abgang in Schorndorf Abends 6 Uhr 45 Min. Ankunft in Oberberken Abends 8 Uhr - Min. Ankunft in Adelberg Abends 9 Uhr 15 Min.

Abgang in Adelberg mittags 12 Uhr 30 Min. Abgang in Oberberken nachm. 1 Uhr 45 Min. Ankunft in Schorndorf nachm. 2 Uhr 45 Min. Abgang in Schorndorf Abends 6 Uhr 45 Min. Ankunft in Oberberken Abends 8 Uhr - Min. Ankunft in Adelberg Abends 9 Uhr 15 Min.

Abgang in Adelberg mittags 12 Uhr 30 Min. Abgang in Oberberken nachm. 1 Uhr 45 Min. Ankunft in Schorndorf nachm. 2 Uhr 45 Min. Abgang in Schorndorf Abends 6 Uhr 45 Min. Ankunft in Oberberken Abends 8 Uhr - Min. Ankunft in Adelberg Abends 9 Uhr 15 Min.

Abgang in Adelberg mittags 12 Uhr 30 Min. Abgang in Oberberken nachm. 1 Uhr 45 Min. Ankunft in Schorndorf nachm. 2 Uhr 45 Min. Abgang in Schorndorf Abends 6 Uhr 45 Min. Ankunft in Oberberken Abends 8 Uhr - Min. Ankunft in Adelberg Abends 9 Uhr 15 Min.

Abgang in Adelberg mittags 12 Uhr 30 Min. Abgang in Oberberken nachm. 1 Uhr 45 Min. Ankunft in Schorndorf nachm. 2 Uhr 45 Min. Abgang in Schorndorf Abends 6 Uhr 45 Min. Ankunft in Oberberken Abends 8 Uhr - Min. Ankunft in Adelberg Abends 9 Uhr 15 Min.

Abgang in Adelberg mittags 12 Uhr 30 Min. Abgang in Oberberken nachm. 1 Uhr 45 Min. Ankunft in Schorndorf nachm. 2 Uhr 45 Min. Abgang in Schorndorf Abends 6 Uhr 45 Min. Ankunft in Oberberken Abends 8 Uhr - Min. Ankunft in Adelberg Abends 9 Uhr 15 Min.

Abgang in Adelberg mittags 12 Uhr 30 Min. Abgang in Oberberken nachm. 1 Uhr 45 Min. Ankunft in Schorndorf nachm. 2 Uhr 45 Min. Abgang in Schorndorf Abends 6 Uhr 45 Min. Ankunft in Oberberken Abends 8 Uhr - Min. Ankunft in Adelberg Abends 9 Uhr 15 Min.

Abgang in Adelberg mittags 12 Uhr 30 Min. Abgang in Oberberken nachm. 1 Uhr 45 Min. Ankunft in Schorndorf nachm. 2 Uhr 45 Min. Abgang in Schorndorf Abends 6 Uhr 45 Min. Ankunft in Oberberken Abends 8 Uhr - Min. Ankunft in Adelberg Abends 9 Uhr 15 Min.

Abgang in Adelberg mittags 12 Uhr 30 Min. Abgang in Oberberken nachm. 1 Uhr 45 Min. Ankunft in Schorndorf nachm. 2 Uhr 45 Min. Abgang in Schorndorf Abends 6 Uhr 45 Min. Ankunft in Oberberken Abends 8 Uhr - Min. Ankunft in Adelberg Abends 9 Uhr 15 Min.

Abgang in Adelberg mittags 12 Uhr 30 Min. Abgang in Oberberken nachm. 1 Uhr 45 Min. Ankunft in Schorndorf nachm. 2 Uhr 45 Min. Abgang in Schorndorf Abends 6 Uhr 45 Min. Ankunft in Oberberken Abends 8 Uhr - Min. Ankunft in Adelberg Abends 9 Uhr 15 Min.

Abgang in Adelberg mittags 12 Uhr 30 Min. Abgang in Oberberken nachm. 1 Uhr 45 Min. Ankunft in Schorndorf nachm. 2 Uhr 45 Min. Abgang in Schorndorf Abends 6 Uhr 45 Min. Ankunft in Oberberken Abends 8 Uhr - Min. Ankunft in Adelberg Abends 9 Uhr 15 Min.